

BUCH 2

FITA Runden auf Scheibe

im Freien

Regeln

Diese Ausgabe enthält alle Regeln und Ausführungsbestimmungen, welche bis zum 6. Juli 2007 vom Kongress genehmigt wurden sowie Ausführungsbestimmungen mit der Gültigkeit vom 01. April 2008. Möglicherweise gibt es inzwischen zusätzliche Ausführungsbestimmungen und Interpretationen sowie Änderungen von Ausführungsbestimmungen, welche einen Einfluss auf diese Ausgabe haben. Bitte sehen Sie sich auf der FITA Web Seite (www.archery.org) die Liste aller neuen Ausführungsbestimmungen, Änderungen von Ausführungsbestimmungen sowie Interpretationen an, die in Kraft getreten sind.
Diese Version ersetzt alle vorausgegangenen Versionen

1. April, 2006

KAPITEL 7 - FITA RUNDEN IM FREIEN

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

27.06.2008

Kapitel 7

FITA RUNDEN IM FREIEN

(Details zur Organisation von FITA Meisterschaften finden sich im FITA Handbuch für Veranstalter)

7.1 ANLAGE DES WETTKAMPFFELDES

7.1.1 Das Wettkampffeld muss folgenden Bedingungen entsprechen:

- 7.1.1.1 *Das Wettkampffeld soll rechteckig angelegt sein und alle Entfernungen werden von einem Punkt, der senkrecht unter dem Gold jeder Scheibe liegt zur Schießlinie hin genau vermessen.
Die Maßtoleranz der Feldabmessungen darf bei 90/70/60 Metern +/- 30 cm betragen, auf 50/40/30 Meter +/- 15 cm.*
- 7.1.1.2 *Eine Wartelinie soll wenigstens fünf Meter hinter der Schießlinie gezogen werden.*
- 7.1.1.3 *Die Scheiben werden in einem Winkel von etwa 10-15 Grad relativ zur der Senkrechten aufgestellt. Alle Scheiben stehen im gleichen Winkel.*
- 7.1.1.4 *Die Höhe der Goldmittelpunkte einer Scheibenlinie soll auf jeden Fall gerade aussehen.*
- 7.1.1.5 *Alle Wettkämpfer einer Schießdisziplin oder einer Kategorie sollen auf einem Wettkampffeld schießen. Die Damenscheiben sind von den Herrnscheiben durch einen Zwischenraum von wenigstens 5 Meter Breite getrennt. In der Olympischen Runde hat der Zwischenraum in der Mitte eine Breite von etwa 10 Metern.*
- 7.1.1.6 *Wenn möglich, sollen so viele Scheiben gestellt werden, dass nicht mehr als drei Schützen pro Scheibe schießen. Lässt das Wettkampffeld dies nicht zu, schießen maximal vier Schützen pro Scheibe.*
- 7.1.1.7 *Auf der Schießlinie sollen Markierungspunkte direkt gegenüber jeder Scheibe angebracht werden. Es soll auch eine Scheibenummer mit der entsprechenden **Nummer zwischen 1 und 2 m vor der Schießlinie** versehen werden. Wenn zwei oder mehr Wettkämpfer gleichzeitig auf die gleiche Scheibe schießen, dann sollen die Schusspositionen auf der Schießlinie markiert werden. Pro*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

Schütze sollen mindestens 80 cm zur Verfügung stehen. Bei der Teilnahme von Rollstuhlfahrern soll zusätzlicher Platzbedarf berücksichtigt werden.

7.1.1.8 Linien, die im rechten Winkel von der Schießlinie bis zur Scheibenlinie führen und die Bahnen für eine, zwei oder drei Scheiben bilden, sollen gezogen werden.

7.1.1.9 Eine 3-Meter Linie soll vor der Schießlinie gezogen werden. (siehe 7.4.5.1)

7.1.1.10 Wo die Öffentlichkeit Zugang hat sind geeignete Absperrungen um das Wettkampfgelände anzubringen, um Zuschauer zurückzuhalten. Die Absperrungen sollen 20 Meter von den Enden der Scheibenlinie auf 90 Meter entfernt sein, die Entfernung kann sich gradlinig bis auf 10 Meter Abstand von den Enden der Schießlinie verjüngen. Das ergibt ungefähr einen Sicherheitsabstand von 13 Metern, wenn die Scheiben auf 30 Meter vorgestellt werden.

Die Absperrungen sollen wenigstens 10 Meter hinter der Wartelinie verlaufen und 50 Meter hinter der Scheibenlinie auf 90 Meter. Dadurch erhöht sich der Sicherheitsbereich auf 110 Meter, wenn die Scheiben auf 30 Meter vorgestellt werden.

Die Entfernung von 50 Meter kann verringert werden, wenn ausreichender Pfeilfang, wie Böschung, Netz usw. vorhanden ist, als Pfeilfang gelten weder eine Hecke noch ein offener Zaun. Ein derartiger Pfeilfang muss hoch genug sein, um Pfeile, welche die Scheibe auf 90 Meter knapp verfehlen, aufzuhalten.

Störung der Wettkämpfer durch Bewegungen von Personen hinter den Scheiben ist zu vermeiden.

7.1.1.11 In der Olympischen Runde schießen Damen und Herren zu verschiedener Tageszeit auf die gleichen Scheiben. In den Ausscheidungsrunden werden die Scheiben paarweise nahe zueinander angeordnet. In den Finalrunden können zwei (2) Scheibenpaare, eins auf jeder Seite des Zwischenraums, aufgestellt werden.

7.1.1.12 In der Olympischen Runde soll neben dem Wettkampffeld ein Trainingsplatz zur Verfügung gestellt werden, auf dem Bogenschützen, die noch am Wettkampf teilnehmen, während der Ausscheidungsrunde und der Finalrunde trainieren können.

7.1.1.13 Für den Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde wird eine deutlich sichtbare Linie 1 Meter hinter der Schießlinie angebracht. Diese Linie ist wenigstens 3 cm breit.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.1.1.14 Für den Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde soll hinter der 1 Meter Linie eine markierte Fläche für 3 Wettkämpfer und deren Ausrüstung und hinter der Mannschaftsbox eine für den Trainer sein. Sollte der Platz es erlauben, so ist auch eine schmale Fläche zwischen den beiden Mannschaften für den Kampfrichter zu markieren.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.2 AUSSTATTUNG DES WETTKAMPFFELDES

7.2.1 Scheibenauflagen

Es gibt drei FITA Scheibenauflagen für das Schießen im Freien:

- 1. mit 122 cm Durchmesser;
- 2. mit 80 cm Durchmesser;
- 3. das 80 cm-Zentrum (um mehrere Zentren aufzuziehen, mit den Wertungszonen 6-10).

Bei allen FITA Wettkämpfen dürfen nur Scheibenauflagen von Herstellern verwendet werden, die eine FITA Lizenz besitzen.

7.2.1.1 Beschreibung

Die 122 cm und die 80 cm Auflagen sind in fünf konzentrische Farbzonen eingeteilt, die von der Mitte aus wie folgt angeordnet sind: Gold (Gelb), Rot, Hellblau, Schwarz und Weiß. Jede Farbe ist ihrerseits durch eine dünne Linie in zwei gleich breite Zonen unterteilt (zwischen Hellblau und Schwarz; Schwarz und Weiß befinden sich keine Trennlinien), so dass sich insgesamt zehn gleich breite Wertungszonen ergeben, die vom Mittelpunkt aus gemessen werden:

- 1. je 6.1 cm auf der 122 cm Auflage;
- 2. je 4 cm auf der 80 cm Auflage.

Diese Trennlinien und jegliche Trennlinien, die zwischen zwei Farben verwendet werden, liegen in jedem Fall ganz im höheren Wertungsbereich. Die Linie, die den Außenrand der weißen Wertungszone begrenzt, liegt ganz im Wertungsbereich.

Die Breite der Trennlinien so wie die des Außenrandes soll sowohl auf der 122 cm Auflage als auch auf der 80 cm Auflage 2 mm nicht überschreiten. Die Mitte der Auflage wird durch ein kleines Kreuz ('pinhole' genannt) gekennzeichnet, dessen Linien nicht breiter als 1 mm und länger als 4 mm sein dürfen.

Ein Innen 10-er Ring (der auf dem Schusszettel mit X gekennzeichnet wird) von 6.1 cm Durchmesser wird für die 122 cm Scheibenauflage und ein Innen 10-er Ring von 4 cm Durchmesser wird für die 80 cm Scheibenauflage verlangt, um die Rangfolge bei Ringgleichheit zu ermitteln.

Zusätzlich können auf der 30 Meter Entfernung mehrere 80cm-Zentren (2, 3 oder 4) verwendet werden (bei FITA Meisterschaften ist die dreieckige Anordnung vorgeschrieben).

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

Diese Auflagen haben die gleichen Maße wie die 80 cm FITA Auflagen aber ohne die 5 bis 1 Wertungszonen. Der niedrigste Wertungsbereich ist also Hellblau 6.

Zeichnungen der Scheibenauflagen siehe Anhang 1 Buch 2 Scheibenauflagen

7.2.1.2 Wertungszonen und genaue Farbangaben

Wertungszone <i>n</i>	Farben	Pantone Skala
10	Gelb	107U
9	Gelb	107U
8	Rot	032U
7	Rot	032U
6	Hellblau	306U
5	Hellblau	306U
4	Schwarz	Process Black
3	Schwarz	Process Black
2	Weiß	-
1	Weiß	-

siehe Zeichnung Scheibenaufgabe in Anhang 1 Buch 2 – Scheibenaufgaben

7.2.1.3 Maßtoleranzen

Die Vermessung der Scheibenaufgabe erfolgt separat für den Durchmesser jeder der zehn kreisförmigen Wertungszonen. Die Abweichung im Durchmesser darf bei den Wertungszonen 10, 9 und 8 nicht mehr als +/- 1 mm und bei den übrigen Wertungszonen nicht mehr als **+/- 2 mm** betragen, durch das Zentrum gemessen:

Wertungs- bereich	Durchmesser in cm		Toleranz in mm ±
	122	80	
Innere 10	6.1	4	1
10	12.2	8	1
9	24.4	16	1
8	36.6	24	1
7	48.8	32	3
6	61	40	3
5	73.2	48	3
4	85.4	56	3
3	97.6	64	3

1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
2. Ohne Gewähr
3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me

2	109.8	72	3
1	122	80	3

siehe Zeichnung Scheibenaufgabe in Anhang 1 Buch 2
– Scheibenaufgaben

7.2.2 **Größe der Auflagen** auf verschiedenen Entfernungen sowie Anordnung der Scheibenaufgaben:

Auf den 90, 70, 60 Meter Entfernungen und 50 Meter für weibliche Kadetten wird die 122 cm Auflage verwendet. Auf den Entfernungen 50, 40 für weibliche Kadetten und 30 Meter wird die 80 cm Auflage verwendet (außer bei der Standardbogen Runde). Bei Weltmeisterschaften ist auf 30 Meter die dreieckige Anordnung der Zentren vorgeschrieben.

7.2.2.1 *Das Zentrum des Goldes liegt 130 cm über dem Boden, bei ebenem Boden gemessen. Die Maßtoleranz soll +/- 5 cm nicht überschreiten.*

7.2.2.2 **Wenn 3 symmetrisch im Dreieck angeordnete Zentren oder wenn 4 Zentren auf 30m verwendet werden, beträgt die maximale Höhe der Mittelpunkte der oberen Zentren bzw. des oberen Zentrums 162 cm über dem Boden und die minimale Höhe der Mittelpunkte der unteren Zentren 100cm über dem Boden. Der Mindestabstand zwischen den Wertungsbereichen zweier Zentren auf gleicher Höhe beträgt 10 cm.**

7.2.2.3 *Materialien der Scheibenaufgaben
Auflagen können aus Papier, oder anderem geeigneten Material sein. Alle verwendeten Auflagen einer Wettkampfklasse sollen gleichfarbig sein und aus dem gleichen Material bestehen.*

7.2.3 **Scheiben**

Die Größe der Scheibenvorderseite, ob rund oder quadratisch, soll in jeder Richtung nicht weniger als 124 cm betragen, um sicherzustellen, dass jeder Pfeil, der den Außenrand der Wertungszone gerade verfehlt, in der Scheibe stecken bleibt.

7.2.3.1 *Die Scheiben sollen sicher im Boden verankert werden, um zu vermeiden, dass sie vom Wind umgeworfen werden können. Jedes Teil einer Scheibe oder des Ständers, das einen Pfeil beschädigen kann, soll abgedeckt werden. Besonders ist dafür Sorge zu tragen, dass, wenn mehrere Auflagen auf einer Scheibe aufgezogen werden, Pfeile,*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. **Die originale englische Fassung ist maßgebend.** /me
-

welche die Scheibe durchschlagen nicht vom Ständer beschädigt werden.

Zeichnung siehe Anhang 1

7.2.3.2 Die Scheiben sollen mit Scheibennummern versehen sein. Die Nummern sollen 30 cm groß sein, wobei schwarze Zahlen auf gelbem Grund und gelbe Zahlen auf schwarzem Grund abwechseln. (z.B. Nr.1 Schwarz auf Gelb, Nr.2 Gelb auf Schwarz etc.).

Die Scheibennummern sollen oberhalb oder unterhalb des Scheibenmittelpunktes befestigt werden, ohne die Scheibenaufgabe zu berühren.

Siehe Zeichnung in Anhang 1

7.2.4 Signalanlage für die Zeitkontrolle

Akustisch und visuell

Der Schießleiter (siehe Artikel 7.7.1) kontrolliert:

- den Anfang und das Ende der Schießzeit mit Hilfe eines akustischen Signals oder einer Pfeife.
- die Schießzeit mit Hilfe von Digitaluhren, einer Ampelanlage, von Flaggen, Tafeln und/oder eines anderen einfachen visuellen Mittels zusätzlich zum oben erwähnten akustischen Signal.

7.2.4.1 Im Falle eines **kleinen** Unterschieds zwischen dem akustischen und visuellen Signal zur Begrenzung der Schießzeit hat das akustische Signal Vorrang.

7.2.4.2 Folgende Anlagen können verwendet werden:

- **1. Ampelanlage**
Die Farben sind Rot, Gelb und Grün, in dieser Reihenfolge mit Rot als oberster Farbe. Die Ampeln müssen synchronisiert sein und dürfen zu keiner Zeit zwei Farben gleichzeitig zeigen. Bei FITA Meisterschaften muss die Ampelanlage so mit der akustischen Signalanlage gekoppelt sein, dass gleichzeitig mit dem ersten Laut der Akustischen Zeitkontrolle auf Rot umgeschaltet wird und die Digitaluhr Null erreicht.
- **2. Digitaluhren**
Wenn die Schießzeit mittels Digitaluhren kontrolliert wird, so sollen die Ziffern auf den Uhren mindestens 20 cm hoch und aus einer Entfernung von 100 m gut zu lesen sein. Sie müssen bei Bedarf sofort angehalten und zurückgestellt werden können. Die Uhr muss nach dem Countdown Prinzip funktionieren. Für alle anderen Anforderungen, wie Position, Anzahl etc. gelten die gleichen Bedingungen wie für die Ampelanlage.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- Wenn Digitaluhren zum Einsatz kommen, braucht keine Ampelanlage verwendet zu werden.
- Wenn beide Anlagen gleichzeitig verwendet werden, müssen sie synchronisiert werden. Im Falle eines Unterschiedes ist die Digitaluhr ausschlaggebend.
- **3. Visuelle Signalanlagen** müssen auf beiden Seiten des Wettkampffeldes und, wenn notwendig, im Zwischenraum zwischen den Damen- und Herrenscheiben so angebracht werden, dass Rechts- und Linkshandschützen gleichermaßen in der Lage sind, sie zu sehen. Sie müssen auf beiden Seiten des Wettkampffeldes und im Zwischenraum in einer Entfernung von höchstens 30 Metern, vor der Schießlinie, für alle Schützen auf der Schießlinie sichtbar, aufgestellt werden.
- **4. Signale beim Matchschießen**
Werden Matche abwechselnd geschossen, so sollen gesonderte rot-grüne Lampen, Digitaluhren oder andere visuelle Signale für jeden Schützen anzeigen wer an der Reihe ist.
- **5. Ersatzanlagen**
Wenn die Schießzeit mit einer elektrischen Anlage kontrolliert wird, so müssen Tafeln, Flaggen oder andere einfache manuell zu bedienende Hilfsmittel vorhanden sein, falls die elektrische Anlage ausfällt. Ampeln, Digitaluhren und Ersatzanlagen sind bei FITA (Artikel 3.1).
Wenn die Schießzeit manuell mit Tafeln geregelt wird, dann sollen die Tafeln mindestens 120 cm mal 80 cm groß sein. Sie sollen sicher befestigt sein, so dass der Wind sie nicht umwehen kann, und leicht von einer Seite auf die andere zu drehen sein. Eine Seite ist mit 20-25 cm breiten Streifen abwechselnd gelb/schwarz gestreift. Die Streifen sollen einen Winkel von 45 Grad gegenüber dem Boden haben. Die Rückseite ist durchgehend gelb.

7.2.5 Verschiedene Ausrüstungsgegenstände

Die Ausstattung, welche unter den folgenden Ausführungsbestimmungen aufgeführt ist, ist bei Meisterschaften sowie bei Bogenwettbewerben im Rahmen von Spielen vorgeschrieben und wird bei anderen Turnieren je nach ihrer Bedeutung empfohlen. Das FITA Exekutivkomitee oder sein Vertreter ist bevollmächtigt darüber zu entscheiden, wie die Ausrüstungsgegenstände auf dem Wettkampffeld aussehen.

7.2.5.1 Wettkampfnummern müssen von jedem Wettkämpfer getragen werden.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.2.5.2 **Ein Hilfsmittel, welches die Reihenfolge des Schießens angibt, falls nicht alle Schützen gleichzeitig schießen: A,B,C; C,A,B; B,C,A; oder AB/CD, CD/AB etc. Die Buchstaben sollen so groß sein, dass jeder Wettkämpfer sie von seiner Schussposition aus lesen kann.**
- 7.2.5.3 **Eine große Anzeigetafel auf der das Gesamtergebnis nach jeder Passe, für die besten 5 Schützen jeder Klasse sowie die Ringzahl für die Qualifikation darstellt.**
- 7.2.5.4 In der Olympischen Runde soll an jeder Scheibe neben der Ergebnisanzeige eine Namenstafel angebracht werden, die im Einzelwettbewerb die Rückennummer des Schützen oder seinen Namen und im Mannschaftswettbewerb das offizielle Kürzel aus drei (3) Buchstaben der jeweiligen Mitgliedsnation angibt. Die Zahlen oder Buchstaben sind wenigstens 25 cm groß.
- 7.2.5.5 **In den Ausscheidungsrunden der Olympischen Runde soll unter jeder Scheibe eine dreistellige Flipkartenanzeige der Ergebnisse angebracht werden. Die Zahlen sollen mindestens 25 cm groß.**
- 7.2.5.6 In der Final Runde der Olympischen Runde befindet sich an jeder Scheibe pro Schütze (oder Mannschaft) eine fernbediente Anzeigetafel mit Platz für die Anzeige von 3 einzelnen Pfeilen und einer 3-stelligen Anzeige für das laufende Gesamtergebnis des Matches. Außerdem müssen der Name des Schützen und sein Herkunftsland oder das Herkunftsland der Mannschaft angegeben werden können.
- 7.2.5.7 Blenden werden in den Final Runden in der Nähe der Scheiben aufgestellt. Sie dienen Kampfrichtern, Schreibern und Vertretern des Schützen als Schutz.
- 7.2.5.8 Windfähnchen aus irgendeinem leichten Material von gut sichtbarer Farbe (z.B. Gelb) sollen als Windanzeige über dem Mittelpunkt jeder Scheibe 40 cm oberhalb der Scheibe oder der Scheibenummer, wenn diese oben befestigt ist, angebracht werden. Diese Fähnchen sollen nicht mehr als 30 cm und nicht weniger als 25 cm groß sein (Höhe und Länge).
- 7.2.5.9 **Windsäcke auf beiden Seiten des Wettkampffeldes und sofern es geteilt ist, in der Mitte. Der Windsack ist in einer Höhe von 2,5 – 3,5 m über dem Boden anzubringen.**
- 7.2.5.10 Ein erhöhtes Podest mit Sitzgelegenheit für den Schießleiter.
- 7.2.5.11 **Eine Lautsprecheranlage und Funkgeräte.**

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.2.5.12 Auf Wettkampffelder anders als das Finale Wettkampffeld oder Finale-Teil des Hauptfeldes, müssen genügend Sitzgelegenheiten hinter der Wartelinie für alle Wettkämpfer, Mannschaftsführer, Trainer und andere Offizielle verfügbar sein. Die Stühle für Kampfrichter, mit Wetterschutz, sollen für die Qualifikations- und Ausscheidungsrunden an geeigneten Stellen entlang der Wartelinie platziert werden. Für die Olympischen Spiele und Weltmeisterschaften Final-Wettkampffelder siehe Buch 1, Kapitel 3, Artikel 3.23.

7.2.5.13 Ein automatisches Auswertungssystem kann in den Finalrunden zum Einsatz kommen.

7.2.5.14 Eine kleine Fernsehkamera kann in der Scheibenmitte installiert werden.

7.3 AUSRÜSTUNG DER WETTKÄMPFER

Dieser Artikel legt die Art der Bogenausrüstung fest, die bei FITA Wettbewerben benutzt werden darf.

Die Verantwortung liegt beim Schützen, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, welche den Regeln entsprechen, im Zweifelsfall hat er seine Ausrüstung den Kampfrichtern zu zeigen, bevor er sie im Wettkampf benützt.

Jeder Wettkämpfer, der Ausrüstungsgegenstände benutzt, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann aus der Wertung genommen werden.

Zunächst werden die allgemeinen Bestimmungen, die für alle Schießarten gelten aufgeführt, anschließend Sonderbestimmungen, die nur für einzelne Schießarten Geltung haben.

Siehe Anhang 8, Buch 1: Behinderte Wettkämpfer.

7.3.1 Für die **Recurve** Disziplin sind folgende Ausrüstungsgegenstände zugelassen:

7.3.1.1 Ein Bogen ganz gleich welcher Art, solange er den anerkannten Prinzipien und der Bedeutung des Wortes Bogen entspricht: nämlich ein Instrument, welches aus einem Griff, einem Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben und nur dort verläuft. Beim

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen.

7.3.1.1.1 Mehrfarbige Mittelstücke sowie das Markenzeichen auf der Innenseite des oberen und unteren Wurfarms sind zulässig..

7.3.1.1.2 Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig vorausgesetzt der Bügel berührt weder ständig die Hand noch das Handgelenk des Wettkämpfers.

7.3.1.2 Eine Sehne aus einer beliebigen Zahl von Fäden,

7.3.1.2.1 die verschiedenfarbig und aus dem gewählten Material sein dürfen. Sie kann versehen werden mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger, einem Nockpunkt, an dem zusätzliche Wicklung angebracht werden darf, um die Pfeilnocke aufzunehmen, ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen. An den beiden Enden der Sehne befindet sich je eine Schlinge, die in die Sehnenkerben eingehängt werden, wenn der Bogen gespannt wird. Zusätzlich darf auf der Sehne eine Vorkehrung angebracht werden, die als Lippen- oder Nasenmarkierung dient. Die Mittelwicklung der Sehne darf bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Schützen enden. Eine Sehne darf auf keine Weise eine Zielhilfe durch eine Peepsight (Lochvisier in der Sehne), Markierungen oder irgendein anderes Hilfsmittel aufweisen.

7.3.1.3 Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann,

7.3.1.3.1 ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar. Der Druckpunkt darf sich nicht mehr als 4 cm hinter (innen in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (4cm Overdraw).

7.3.1.4 Ein Hilfsmittel zur Auszugskontrolle, hörbar und/oder sichtbar, aber weder elektrisch noch elektronisch, darf verwendet werden.

7.3.1.5 Ein Visier zum Zielen ist erlaubt, aber es darf keinesfalls mehr als ein derartiges Hilfsmittel verwendet werden.

7.3.1.5.1 Es darf kein Prisma, keine Linse oder eine andere Vergrößerungsvorkehrung, keine Wasserwaage oder elektrische Einrichtung enthalten, noch darf es über mehr als einen Zielpunkt verfügen.

7.3.1.5.2 Die Gesamtlänge des Visiers in Zielrichtung (Tunnel, Röhre, Visierstab oder irgendeine andere Verlängerung) darf 2cm nicht überschreiten.

7.3.1.5.3 *Ein Visier, das am Bogen zum Zielen angebracht ist, darf sowohl eine Höhen- als auch eine Seitenverstellung haben. Es unterliegt folgenden Bedingungen:*

- 1. *Ein Vorbau, an dem das Visier befestigt ist, ist erlaubt.*
- 2. *Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen als Hilfe zur Einstellung am Bogen angebracht werden, aber keinerlei zusätzliche Hilfe bieten.*
- 3. *Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein. Die Gesamtlänge des Leuchtstabes oder Fadens darf 2 cm überschreiten, vorausgesetzt das Ende oder die Befestigung befindet sich beim Zielen nicht im Blickfeld. Der gerade, sichtbare Teil darf nicht länger als 2 cm sein bevor er sich biegt. Es darf bei vollem Auszug nur ein erleuchteter Zielpunkt vorhanden sein.*

7.3.1.6 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer am Bogen sind erlaubt,

7.3.1.6.1 *vorausgesetzt sie*

- 1. *dienen nicht als Sehnenführung;*
- 2. *berühren nichts als den Bogen;*
- 3. *stellen keine Behinderung für andere Schützen dar, was den Platz auf der Schießlinie betrifft.*

7.3.1.7 Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Scheibenaufgaben und Scheiben an.

7.3.1.7.1 *Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximale 9,4 mm betragen.*

Die Pfeile eines Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die für die gleiche Passe von 3 oder 6 Pfeilen benutzt werden, müssen dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.

7.3.1.8 Ein Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs, Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne, ist erlaubt vorausgesetzt er enthält kein Hilfsmittel für das Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne.

- 7.3.1.8.1 *Ein Fingertrenner darf verwendet werden, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz (Tab) befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig. An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*
- 7.3.1.9 Ferngläser, Teleskope und andere Sehhilfen zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden,
- 7.3.1.9.1 *sofern sie für die anderen Wettkämpfer auf der Schießlinie bezüglich des Platzes kein Hindernis darstellen.*
- 7.3.1.9.2 **Teleskope müssen so ausgerichtet sein, dass der höchste Punkt des Teleskopes nicht höher als die Achsel des Wettkämpfers ist.**
- 7.3.1.9.3 *Eine gewöhnliche Brille, wie benötigt, oder eine Schießbrille, sowie eine Sonnenbrille. Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.*
- 7.3.1.9.4 *Das Glas für das Auge, welches nicht als Zielaugie dient, darf ganz abgedeckt sein, eine Augenklappe darf verwendet werden.*
- 7.3.1.10 Zubehörartikel sind zugelassen:
- 7.3.1.10.1 *wie Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel- oder Bodenköcher, Quaste und Fußmarkierungen, die nicht mehr als einen Zentimeter aus dem Boden ragen, Wurfarmdämpfer, ein Stativ für ein Teleskop (kann auf der Schießlinie gelassen werden solange es niemanden stört) sind erlaubt, Hilfsmittel zur Anzeige des Windes (nicht elektrisch oder elektronisch) dürfen am Wettkampfgerät befestigt werden (z.B. leichte Fäden). Elektronische Windmessgeräte dürfen nur hinter der Schießlinie verwendet werden.*
- 7.3.2 Die Ausrüstung für die **FITA Standard Runde** wird wie folgt festgelegt:
Die Bestimmungen von Artikel 7.3.1 gelten in vollem Umfang mit folgenden Einschränkungen und/oder Änderungen:
- 7.3.2.1 Der **Bogen** soll von einfacher Bauart sein, entweder zerlegbar (mit Holz- oder Metallgriffstück) oder einteilig (kein Durchschusstyp). In beiden Fällen sollen die Wurfarme aus Holz und/oder aus Glasfaser bestehen.
- 7.3.2.1.1 *Die Pfeilauflage soll von einfacher elastischer oder steifer Bauart sein, sie darf sich nicht verstellen lassen. Ein einfacher, nicht verstellbarer Druckpunkt darf verwendet werden aber er darf sich nicht mehr als 2 cm hinter (innen*

in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (2cm Overdraw).

7.3.2.1.2 *Eine einfache Auszugskontrolle, hörbar oder sichtbar darf verwendet werden. Sie darf nur einen Hinweis zur Auszugslänge geben.*

7.3.2.1.3 *Das Visier soll einfach gebaut sein. Es darf über keine senkrechte Micrometerschraubeinstellung verfügen (nur ein einfacher Gleitschlitten). Die Seiteneinstellung darf über Schraube erfolgen.*

Das Visier und seine Befestigung unterliegen den Bestimmungen des unten aufgeführten Hinweises. Der Zielpunkt darf kein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein

7.3.2.1.4 *Jegliche Stabilisierung unterliegt den Bestimmungen des unten aufgeführten Hinweises. Schwingungsdämpfer dürfen nicht verwendet werden.*

7.3.2.1.5 *Die Pfeile dürfen nicht aus höherwertigem Material als XX75 oder gleichwertigen Pfeilen bestehen, sie sollen der gleichen Preis- und Leistungsklasse angehören. Die Nocken sollen einfach gebaut sein, entweder mit konischer Passung oder zum Einstecken. Die Spitzen sollen Kegel- oder Kugelspitzform (ogival) haben. Die Befiederung soll aus Weichplastik oder aus Naturfedern bestehen.*

7.3.2.1.6 *Der Fingerschutz darf keinerlei Versteifung, Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung aufweisen.*

7.3.2.1.7 *Fernrohre, Teleskope oder andere visuelle Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen nicht verwendet werden. Schießbrillen sind nicht gestattet.*

7.3.2.1.8 *Zubehörartikel, wie Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel- oder Bodenköcher, Quaste und Fußmarkierungen, die nicht mehr als einen Zentimeter aus dem Boden ragen, sind erlaubt.*

Hinweis: *Der nicht gespannte Bogen mit allem erlaubten Zubehör (Stabilisierung in allen Richtungen) muss durch einen Ring oder ein Loch von 12.2 cm Innendurchmesser +/-0,5 mm passen.*

7.3.3 Für die **Compoundbogen** Disziplin werden folgende Ausrüstungsgegenstände beschrieben. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände jeglicher Art, soweit sie nicht elektrischer oder elektronischer Art sind, sind zulässig.

7.3.3.1 Ein Compoundbogen, ist ein Bogen dessen Auszug mechanisch durch ein System von Flaschenzugrollen und/oder Exzenterrollen verändert wird, ein Griffstück vom Durchschusstyp ist erlaubt Der Bogen wird mit einer oder mehreren Sehne(n) gespannt, die, je nach Konstruktionsprinzip, direkt

zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarme verläuft, an den Exzenterrollen oder am Bogenkabel befestigt ist.

7.3.3.1.1 *Das Zuggewicht darf 60 lbs nicht überschreiten.*

7.3.3.1.2 *Kabelabweiser sind erlaubt.*

7.3.3.1.3 *Mittelstücke mit einem Bügel oder gespaltene Kabel sind zulässig vorausgesetzt diese berühren weder ständig die Hand, das Handgelenk und/oder den Bogenarm des Wettkämpfers.*

7.3.3.2 Eine Sehne aus einer beliebigen Anzahl von Fäden,

7.3.3.2.1 *die verschiedenfarbig und aus dem gewählten Material sein dürfen. Sie kann versehen werden mit einer Mittelwicklung für die Zugfinger oder die Ablasshilfe. Nockpunkte mit zusätzlicher Wicklung, um bei Bedarf die Pfeilnocke aufzunehmen sowie Nockpunkthalter, um diesen Punkt festzulegen, können angebracht werden. Zusätzlich dürfen auf der Sehne Vorkehrungen, die als Lippen- oder Nasenmarkierung, Peepsight (Lochvisier in der Sehne) und zur Ausrichtung des Peepsight dienen sowie Schlingen für das Release angebracht werden.*

7.3.3.3 Eine Pfeilauflage, die verstellbar sein kann,

7.3.3.3.1 *ein beliebiger beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen am Bogen verwendet werden, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch. Der Druckpunkt darf sich nicht weiter als 6cm hinter (innen in Richtung Schütze) dem Hals des Griffes (Drehpunkt des Bogens) befinden (6cm Overdraw).*

7.3.3.4 Auszugskontrollen hörbar und/oder sichtbar aber nicht elektrisch oder elektronisch dürfen verwendet werden.

7.3.3.5 Ein Visier, das am Bogen angebracht ist,

7.3.3.5.1 *darf sowohl eine Höhen- und eine Seitenverstellung als auch eine (Wasser-) Waage und Vergrößerungslinsen und/oder Prismen enthalten. Elektrische oder elektronische Hilfsmittel sind nicht zulässig*

7.3.3.5.2 *Ein Vorbau, an dem das Visier angebracht ist, ist erlaubt. Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Plastikfasermaterial sein und/oder ein chemisches Glühstäbchen. Das Glühstäbchen ist umhüllt, so dass andere Wettkämpfer nicht gestört werden und nur ein Zielpunkt zu sehen ist.*

7.3.3.6.1 Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer,

7.3.3.6.1 *vorausgesetzt sie:*

- 1. *dienen nicht als Sehnenführung;*
- 2. *berühren nichts als den Bogen;*

-
1. **April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.**
 2. **Ohne Gewähr**
 3. **Die originale englische Fassung ist maßgebend.** /me
-

- 3. stellen keine Behinderung für andere Schützen dar, was den Platz auf der Schießlinie betrifft.
- 7.3.3.7 Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie es beim Scheibenschießen verwendet wird und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Scheibenaufhängungen und den Scheiben an.
- 7.3.3.7.1 *Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit Spitze, Nocke, Befiederung und, wenn gewünscht, Bemalung. Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3mm, der Durchmesser der dazugehörigen Pfeilspitze darf maximale 9,4mm betragen.*
- Die Pfeile jedes Schützen müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen. Alle Pfeile, die für die gleiche Pässe von drei Pfeilen benutzt werden, müssen die dieselbe Art und die gleiche Farbe der Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.*
- 7.3.3.8 Ein Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tabs oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne ist erlaubt.
- 7.3.3.8.1 *Es darf eine Ablasshilfe verwendet werden, die weder am Bogen befestigt sein noch elektrisch oder elektronisch betrieben sein darf. Ein Fingertrenner, um das Einklemmen des Pfeils zu verhindern, darf verwendet werden. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig. An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder Ähnliches getragen werden, dieser darf jedoch nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.*
- 7.3.3.9 Ferngläser, Teleskope und andere Sehhilfen zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden,
- 7.3.3.9.1 *sofern sie für die anderen Wettkämpfer auf der Schießlinie bezüglich des Platzes kein Hindernis darstellen.*
- 7.3.3.9.2 **Teleskope müssen so ausgerichtet sein, dass der höchste Punkt des Teleskopes nicht höher als die Achsel des Wettkämpfers ist.**
- 7.3.3.9.3 *Eine gewöhnliche Brille, wie benötigt, oder eine Schießbrille, sowie eine Sonnenbrille. Keiner der Artikel darf mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung versehen sein, noch darf er eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, aufweisen.*
- 7.3.3.9.4 *Das Glas für das Auge, welches nicht als Zielauge dient, darf ganz abgedeckt sein, eine Augenklappe darf verwendet werden.*
- 7.3.3.10.1 Zubehörtartikel sind zugelassen:

7.3.3.10.1 *wie Armschutz, Brustschutz, Bogenschlinge, Gürtel- oder Bodenköcher, Quaste und Fußmarkierungen, die nicht mehr als einen Zentimeter aus dem Boden ragen, Wurfarmdämpfer, ein Stativ für ein Teleskop (kann auf der Schießlinie gelassen werden solange es niemanden stört) sind erlaubt, Hilfsmittel zur Anzeige des Windes (nicht elektrisch oder elektronisch) dürfen am Wettkampfgerät befestigt werden (z.B. leichte Fäden). Elektronische Windmessgeräte dürfen nur hinter der Schießlinie verwendet werden.*

- 7.3.4 Für Wettkämpfer aller Klassen und Disziplinen sind folgende Ausrüstungsgegenstände unzulässig:
- 7.3.4.1 Jegliche elektronische Kommunikationsmittel oder Kopfhörer vor der Wartelinie.
- 7.3.5 Bei Olympischen Spielen ist auf dem Wettkampffeld keinerlei elektronisches Kommunikationsmittel zulässig soweit es nicht vom Organisationskomitee benötigt wird.

7.4 DAS SCHIESSEN

- 7.4.1 Jeder Schütze schießt seine Pfeile in Passen zu je drei (lange und kurze Distanzen) oder zu je sechs Pfeilen (lange Distanzen) soweit nicht anders festgelegt.
- 7.4.1.1 *Es darf nur in eine Richtung geschossen werden.*
- 7.4.1.2 *Die einfache FITA Runde auf Scheibe im Freien kann an einem oder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geschossen werden. Wenn eine Runde über zwei Tage geschossen wird, dann müssen entweder die zwei längeren Entfernungen am ersten Tag und die zwei kürzeren Entfernungen am zweiten Tag geschossen werden oder umgekehrt.*
- 7.4.1.3 *Die Doppel FITA Runde wird an zwei oder vier aufeinanderfolgende Tage geschossen.*
- 7.4.1.4 *Wenn ein Schießprogramm eine FITA Runde sowie andere Runden vorsieht, die ganz oder teilweise am gleichen Tag geschossen werden, dann muss die FITA Runde immer als erste geschossen werden.*
- 7.4.1.5 *Die Olympische Runde wird geschossen wie in Artikel 4.5.1.4 beschrieben.*
- 7.4.2 Einem Schützen steht eine Schießzeit zum Schießen einer Passe von drei (3) oder sechs (6) Pfeilen zur Verfügung (siehe auch Artikel 7.5.4 und folgende).

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.4.2.1 Einem Wettkämpfer stehen maximal zwei (2) Minuten zum Schießen einer Passe von drei (3) Pfeilen, maximal 4 Minuten zum Schießen einer Passe von sechs (6) Pfeilen, zur Verfügung.
- 7.4.2.2 Ein Pfeil, der vor oder nach dem Signal, das diese Zeitgrenze angibt oder welcher außerhalb der Reihenfolge geschossen wird, gilt als Bestandteil dieser Passe. Der Schütze verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, dieser Pfeil wird als Fehlschuss gewertet.
- 7.4.2.3 Wird ein Pfeil auf dem Wettkampffeld geschossen, nachdem der Schießleiter das Trainingsschießen auf dem Wettkampffeld eingestellt hat (d.h. nachdem die Pfeile gezogen worden sind) oder wird ein Pfeil in der Pause zwischen den Entfernungen oder Runden auf dem Wettkampffeld geschossen, so **verliert der Wettkämpfer den höchsten Pfeil der nächsten Passe.**
- 7.4.2.4 Im Falle eines Technischen Defekts, hebt der betroffene Schütze das rote Fähnchen auf der Schießlinie. Extra-Zeit zum Beheben des Defekts oder zum Wechseln der beschädigten Ausrüstung kann zugestanden werden. Unter Aufsicht eines Kampfrichters wird bei der nächsten Gelegenheit die entsprechende Zahl von Pfeilen nachgeschossen.
- 7.4.2.5 Auf keinen Fall darf ein Technischer Defekt einen Wettkampf länger als 15 Minuten aufhalten.
- 7.4.2.6 Falls ein Wettkämpfer auf Grund unerwarteter gesundheitlicher Probleme, welche nach Beginn des Schießens auftreten, nicht weiterschießen kann, so werden maximal 15 Minuten zur ärztlichen Versorgung und um festzustellen, ob der Wettkämpfer ohne fremde Hilfe weiterschießen kann, zugestanden. Unter Aufsicht eines Kampfrichters wird bei der nächsten Gelegenheit die entsprechende Zahl von Pfeilen nachgeschossen, dazu stehen maximal 15 Minuten zur Verfügung.
- 7.4.2.7 In der Olympischen Runde wird keine zusätzliche Zeit zur Beseitigung eines Technischen Defekts oder zur Behandlung unerwarteter gesundheitlicher Probleme zugestanden. Der Schütze mit dem technischen Defekt kann jedoch die Schießlinie verlassen, um den Defekt zu beheben oder den Bogen zu tauschen, und dann die übrigen Pfeile schießen, wenn es die Zeit erlaubt.
Im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde können die anderen Mannschaftsmitglieder inzwischen schießen.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. **Die originale englische Fassung ist maßgebend.** /me
-

- 7.4.2.8 Die Ergebnisse von Einzelschützen oder Mannschaften, die ein Freilos haben oder deren Gegner zu Beginn des Matches nicht angetreten sind, werden nicht aufgezeichnet und sie rücken in die nächste Runde vor. Bei Scheibenweltmeisterschaften dürfen sie auf dem Trainingsplatz oder auf einem unbenutzten Teil des Wettkampffeldes trainieren. Bei anderen Wettbewerben können sie auf den zugewiesenen Scheiben trainieren, wenn kein Trainingsplatz neben dem Wettkampflplatz vorhanden ist.
- 7.4.2.9 Wenn im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde einer der drei Mannschaftsschützen einen Pfeil vor dem Signal für den Beginn oder nach dem Signal für das Ende der Zeitgrenze schießt, gilt dieser als Bestandteil dieser Passe, die Mannschaft verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, dieser Pfeil wird als Fehlschuss gewertet.
- 7.4.3 Wettkämpfer dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das akustische Signal für den Beginn des Schießens gegeben wird.
- 7.4.4 Mit Ausnahme von Körperbehinderten müssen Schützen aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich je ein Fuß auf jeder Seite der Schießlinie oder beide Füße auf ihr befinden.
- 7.4.5 Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.
- 7.4.5.1 *Ein Pfeil gilt als nicht geschossen wenn:*
- 1. der Pfeil herunterfällt oder bei einem Fehlschuss ein Teil des Pfeilschaftes innerhalb des Bereiches zwischen Schießlinie und der 3-Meter-Linie liegen bleibt, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller;
 - 2. die Scheibenauflage oder die Scheibe auf den Boden fallen, (obwohl sie in den Augen der Kampfrichter zufriedenstellend befestigt waren). Die Kampfrichter ergreifen die für notwendig erachteten Maßnahmen und stellen die zum Schießen der jeweiligen Zahl von Pfeilen angemessene Zeit zur Verfügung. Wenn die Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.
- 7.4.6 Während ein Schütze auf der Schießlinie steht, darf er von den Mannschaftsbetreuern nicht-elektronische schießtechnische Hilfe oder Informationen bekommen, vorausgesetzt die anderen Wettkampfteilnehmer werden nicht gestört.
- 7.4.6.1 *Im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde dürfen sich die drei Mannschaftsmitglieder sowie der Trainer*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. **Die originale englische Fassung ist maßgebend.** /me
-

gegenseitig mündlich unterstützen, ob sie auf der Schießlinie stehen oder nicht.

- 7.4.7 Alle Trainingspfeile sind unter Aufsicht des Schießleiters zu schießen und werden nicht aufgeschrieben. (siehe Artikel 3.19 Training)

7.5 REIHENFOLGE DES SCHIESSENS UND ZEITKONTROLLE

- 7.5.1 Ein, zwei, drei oder vier Schützen können gleichzeitig auf die gleiche Scheibe schießen.

7.5.1.1 *Wenn Schützen zu dritt einzeln nacheinander auf eine Scheibe schießen, so schießen die Schützen in folgender Rotation:*

A	-	B	-	C;
C	-	A	-	B;

B - C - A; etc.

7.5.1.2 *Wenn Schützen zu viert paarweise auf eine Scheibe schießen, wird wie folgt durch gewechselt:*

A,B	-	C,D
C,D	-	A,B

A,B - C,D etc.

7.5.1.3 *Wenn drei oder vier Schützen gleichzeitig schießen, so einigen sie sich über ihre Position auf der Schießlinie. Wird keine Übereinstimmung erzielt, so schießt der Schütze, der als erster auf die Scheibe eingeteilt wurde links, der zweite Wettkämpfer schießt in der Mitte und der dritte Schütze schießt rechts. Bei vier Wettkämpfern erfolgt die Einteilung entsprechend.*

7.5.1.4 *Wenn auf mehrere 80cm-Zentren geschossen wird, so schießt jeder Wettkämpfer auf sein eigenes Scheibenbild.*

- *1. Bei drei Schützen pro Scheibe schießt Wettkämpfer A links unten, B in der Mitte oben und C rechts unten.*
- *2. Bei vier Schützen pro Scheibe schießt Schütze A auf das Scheibenbild links oben, Schütze B rechts oben, Wettkämpfer C schießt auf das Scheibenbild links unten, D rechts unten.*

7.5.1.5 *Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um eine Sehne zu wechseln oder um wesentliche Korrekturen am Gerät vorzunehmen oder um ein gesundheitliches Problem zu behandeln. Sollte ein technischer Defekt oder ein gesundheitliches Problem auftreten, während der Schütze auf der Schießlinie steht, so kann er einen Kampfrichter rufen. Der Kampfrichter*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

vergewissert sich, dass der Schütze die Schießlinie zurecht verlassen hat, und spricht mit dem Schießleiter ab, dass der Schütze die noch zu schießenden Pfeile dieser Passe schießen kann, bevor das Signal zur Trefferaufnahme gegeben wird, sowie dass eine entsprechende diesbezügliche Ansage über die Lautsprecheranlage gemacht wird (siehe Artikel 7.4.2.4 und 7.4.2.6). Obiges gilt nicht für die Ausscheidungs- und Final Runden der Olympischen Runde laut Artikel 7.4.2.7.

7.5.2 Bei FITA Bogenweltmeisterschaften auf Scheibe im Freien gilt:

7.5.2.1 *In der Qualifikationsrunde schießen 2 oder 3 Schützen gleichzeitig auf die gleiche Scheibe. Auf die langen Distanzen schießen sie Passen von 6 Pfeilen und auf die kurzen Distanzen Passen von 3 Pfeilen.*

7.5.2.2 *Im Einzelwettbewerb der Olympischen Runde gilt:*

- 1. *Bei der ersten Matchpaarung schießt in den Ausscheidungs- und Finalrunden der Wettkämpfer, welcher in der Tabelle oben eingetragen ist auf der linken Seite. In der Folge wird die Position der Wettkämpfer eines Matches auf der Schießlinie, links/rechts, durch die Match Auswahltable bestimmt (siehe Buch 2, Anhang 1).*

Welche Scheiben in der jeweiligen Phase des Wettkampfes verwendet werden, richtet sich nach den Bedürfnissen des Veranstalters.

- 2. *In der 1/64, 1/32 und 1/16 Ausscheidungsrunde können zwei Schützen auf eine Scheibe schießen, in der 1/8 Ausscheidung schießt jeder Schütze auf seine eigene Scheibe. Die Schützen gehen zur Trefferaufnahme an die Scheibe vor und holen ihre Pfeile (siehe Handbuch für Veranstalter).*
- 3. *In der Finalrunde (Einzelmatche, abwechselndes Schießen) schießt jeder Schütze auf seine eigene Scheibe, nach der Passe geht er nicht zur Scheibe und nimmt nicht an der Trefferaufnahme und dem Ziehen der Pfeile teil. Vielmehr lässt er durch einen persönlichen, vorher bestimmten Vertreter die Trefferaufnahme überwachen und die Pfeile ziehen. Die Pfeile werden den Schützen nach der zweiten Passe und allen folgenden Passen zurückgebracht.*
- 4. *Wenn abwechselnd geschossen wird, bestimmt der höchstplatzierte Schütze der Qualifikationsrunde die Reihenfolge des Schießens in der ersten Passe. Der Schütze mit dem niedrigsten Gesamtergebnis beginnt in*

der folgenden Pässe mit dem Schießen. Sind die Wettkämpfer ringgleich so beginnt derjenige mit dem Schießen, welcher in der ersten Pässe mit dem Schießen begonnen hat.

7.5.2.3 Für den Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde (beide Mannschaften schießen gleichzeitig) gilt:

- 1. Eine Mannschaft besteht aus drei (3) Wettkämpfern.
- 2. Bei der ersten Matchpaarung schießt in den Ausscheidungs- und Finalrunden die Mannschaft, welche in der Tabelle oben eingetragen ist auf der linken Seite. In der Folge wird die Position der Mannschaften eines Matches auf der Schießlinie, links/rechts, durch die Match Auswahltabelle bestimmt. Die Scheibeneinteilung richtet sich nach den Bedürfnissen des Veranstalters.
- 3. Alle drei Mitglieder beider Mannschaften stehen zu Beginn jeder Pässe ihres Matches hinter der 1-Meter-Linie. Erst wenn der Schießleiter das Signal für den Schießbeginn gibt und die Zeitmessung startet, darf der erste Schütze die 1-Meter-Linie überschreiten
- 4. Die drei Mitglieder einer Mannschaft schießen in beliebiger Reihenfolge je 2 Pfeile.
- 5. Nur ein Schütze steht auf der Schießlinie, während die beiden anderen Schützen hinter der 1-Meter-Linie warten. Nur ein Schütze darf sich vor der 1-Meter-Linie aufhalten.
- 6. Rollstuhlschützen brauchen die Schießlinie nicht verlassen Sie signalisieren, **dass sie mit dem Schießen fertig sind indem sie eine Hand über den Kopf halten (siehe Anhang 8. Buch 1, Behinderte Wettkämpfer).**
- 7. Ein Schütze darf seinen Pfeil erst aus dem Köcher ziehen, wenn er auf der Schießlinie steht.
- 8. Verstöße gegen die Mannschaftsregeln werden nach Artikel 7.8 geahndet.

7.5.2.4 Im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde gilt in der Finalrunde bei abwechselndem Schießen folgendes:

- 1. Eine Mannschaft besteht aus drei (3) Wettkämpfern.
- 2. Die drei Mitglieder beider Mannschaften stehen zu Beginn jeder Pässe ihres Matches hinter der 1-Meter-Linie.
- 3. Die höchstplatzierte Mannschaft der Qualifikationsrunde. bestimmt die Reihenfolge des Schießens in der ersten Pässe. Die Mannschaft mit dem

niedrigsten Gesamtergebnis beginnt in der folgenden Passe mit dem Schießen. Sind die Mannschaften ringgleich so beginnt diejenige mit dem Schießen, welcher in der ersten Passe mit dem Schießen begonnen hat.

- 4. Wenn die erste Mannschaft 3 Pfeile geschossen hat und der Schütze hinter die 1-Meter-Linie zurückgekehrt ist, wird die Uhr dieser Mannschaft angehalten und die restliche Zeit wird angezeigt.
- 5. Sobald das Ergebnis des zuletzt geschossenen Pfeils auf der Anzeigetafel an der Scheibe erscheint, wird die Uhr der zweiten Mannschaft gestartet und der erste Wettkämpfer dieser Mannschaft darf die 1-Meter-Linie überschreiten.
- 6. Dieser Vorgang wird wiederholt bis jede Mannschaft 6 Pfeile geschossen hat oder die Zeit abgelaufen ist.
- 7. Wenn im Mannschaftsbewerb abwechselnd geschossen wird, müssen die Schützen der Mannschaft nach jedem Schuss wechseln, damit jeder Schütze 1 Pfeil in jeder Phase des abwechselnden Schießens geschossen hat.

7.5.3 Die Olympische Runde bei anderen Turnieren

7.5.3.1 siehe Artikel 7.5.2, jedoch gilt folgendes:

- 1. In der 1/8 Ausscheidung kann der Veranstalter einen oder zwei Wettkämpfer auf eine Scheibe schießen lassen. Diese gehen zur Scheibe vor, nehmen an der Wertung teil und ziehen ihre Pfeile.
- 2. Im 1/4 Finale wird ein Wettkämpfer pro Scheibe eingeteilt. Wenn es die Bedürfnisse des Veranstalters verlangen können die Matche gleichzeitig geschossen werden. In diesem Falle gehen die Wettkämpfer zur Scheibe vor, nehmen an der Wertung teil und ziehen ihre Pfeile. Sollten nicht genügend Countdown Uhren zur Verfügung stehen um für jedes Match die Zeit einzeln zu nehmen, so nimmt der Schießleiter die Zeit für alle Matche gleichzeitig.
- 3. Bei allen anderen Finalrunden (Einzelmatche, abwechselndes Schießen) schießt jeder Wettkämpfer auf seine eigene Scheibe und geht nach der Passe nicht zur Scheibe vor, um zu werten und seine Pfeile zu ziehen. Vielmehr lässt er durch einen vorher bestimmten persönlichen Beauftragten die Trefferaufnahme überwachen und die Pfeile ziehen. Die Pfeile werden

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

den Schützen nach der zweiten und allen folgenden Passen zurückgebracht.

7.5.3.2 Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde

- 1. Eine Mannschaft besteht aus 3 Wettkämpfern
- 2. Alle Mitglieder einer Mannschaft müssen vor Beginn der Qualifikationsrunde genannt werden. Diese Mitglieder müssen an der Qualifikationsrunde teilnehmen und könne nicht ausgetauscht werden..

7.5.4 **Zeitgrenzen**

7.5.4.1 Dreißig (30) Sekunden stehen einem Wettkämpfer zum Schießen eines (1) Pfeils (einschließlich Stechen) zur Verfügung, wenn in der Olympischen Runde bei den Matches abwechselnd geschossen wird.

7.5.4.2 Vierzig (40) Sekunden stehen einem Wettkämpfer zum Schießen eines (1) Pfeils zur Verfügung, wenn gestochen wird oder Pfeile nachgeschossen werden.

7.5.4.3 Eine Minute Zeit steht einer Mannschaft zum Schießen von 3 Pfeilen, pro Wettkämpfer ein (1) Pfeil, im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde zur Verfügung, wenn es am Ende eines Matches zum Stechen kommt.

7.5.4.4 Zwei (2) Minuten Zeit stehen einem Schützen zum Schießen einer Passe von drei (3) Pfeilen oder einer Mannschaft im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde, um sechs (6) Pfeile zu schießen, zur Verfügung.

7.5.4.5 Vier (4) Minuten stehen einem Schützen für eine Passe von 6 Pfeilen zur Verfügung.

7.5.4.6 Die Zeitgrenze kann unter außergewöhnlichen Umständen verlängert werden.

7.5.5 **Visuelle und akustische Kontrolle** der Zeitgrenzen.

7.5.5.1 Wenn das Schießen mit einer Ampelanlage kontrolliert wird (außer in der Final Runde der Olympischen Runde) gilt:

ROT Der Schießleiter gibt ein zweimaliges akustisches Signal, damit alle Schützen, die an der Reihe sind zu schießen (A, B, C; AB, CD; bzw. Damen und / oder Herren), sich gleichzeitig auf die Schießlinie begeben. (außer im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde)

GRÜN Beim Umschalten der Ampel nach 20 Sekunden (10 Sekunden, wenn Matche geschossen werden) gibt der Schießleiter mit einem einmaligen akustischen Signal das Schießen frei.

GELB Die Ampel schaltet auf gelb, wenn nur noch 30 Sekunden Schießzeit bleiben, außer in der Finalrunde der Olympischen Runde wenn abwechselnd geschossen wird.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

ROT *Das heißt, die Schießzeit (siehe Artikel 7.5.4) ist abgelaufen und ein zweimaliges akustisches Signal zeigt an, dass das Schießen einzustellen ist, selbst wenn noch nicht alle Pfeile geschossen worden sind. Jeder Schütze, der sich noch auf der Schießlinie befindet, muss sich unverzüglich hinter die Wartelinie zurückziehen.*

Die nächsten Schützen, die mit dem Schießen an der Reihe sind, gehen zur Schießlinie vor, nehmen ihren Platz ein und warten darauf, dass bei Grün das Schießen freigegeben wird. Das Ganze wiederholt sich, wie oben ausgeführt, bis alle geschossen haben. Wenn 6 Pfeile in zwei Passen zu drei Pfeilen geschossen werden, wiederholt sich der Vorgang, bevor zur Trefferaufnahme geschritten wird. Wenn nach der notwendigen Anzahl von Pfeilen (einer Passe von drei oder sechs Pfeilen; zwei Passen von drei Pfeilen oder sechs Pfeilen (3x2 Pfeile im Mannschaftswettbewerb), je nach Entfernung, die geschossen wird) die Ampel auf Rot umschaltet, gibt ein dreimaliges akustisches Signal an, dass die Schützen zur Trefferaufnahme vorgehen.

7.5.5.2 *Wenn das Schießen mit Tafeln kontrolliert wird, ist es notwendig, dass zwei Tafeln im Mittelstreifen stehen, so dass gleichzeitig Damen und Herren die gleiche Seite der Tafel zugewandt ist (einfarbig Gelb oder Gelb/Schwarz gestreift). Die Gelb und Schwarz gestreifte Seite wird den Schützen zugewandt als Warnung, dass nur noch 30 Sekunden Schießzeit zur Verfügung stehen.*

Sonst ist den Schützen immer die gelbe Seite der Tafel zugewandt.

7.5.5.3 *Wenn die Schießlinie von allen Schützen, nachdem diese ihre Pfeile geschossen haben, vor Ablauf der Schießzeit freigemacht worden ist, dann soll sofort das entsprechende Signal zum Wechseln oder zur Trefferaufnahme gegeben werden.*

7.5.6 *Kein Schütze darf die Schießlinie, außer auf das entsprechende Signal hin, betreten.*

7.5.6.1 *20 Sekunden Zeit stehen zur Verfügung, damit die Schützen die Schießlinie freimachen und die folgenden Schützen, die an der Reihe sind, ihre Plätze auf der Schießlinie einnehmen können. Dies wird, durch ein zweimaliges akustisches Signal und die rote Ampel angezeigt.*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.5.6.2 Wenn beim Matchschießen abwechselnd geschossen wird, begeben sich die Schütze nach Ablauf der 10 Sekunden Vorlaufzeit zur Schießlinie. Nach Ablauf der 10 Sekunden zeigt ein einzelnes akustisches Signal den Beginn der Schießzeit von 30 Sekunden für den ersten Schützen an. Sobald der erste Pfeil geschossen worden ist und das Ergebnis angezeigt wird, wird die Stoppuhr für den gegnerischen Schützen/in gestartet und die Schießzeit von 30 Sekunden für ebenfalls einen Pfeil beginnt. Die Schützen/innen schießen weiterhin abwechselnd sobald die Stoppuhr wieder gestartet wurde, bis jeder Schütze/in 3 Pfeile geschossen hat.

7.5.7 Wenn das Schießen während einer Passe aus irgendeinem Grund unterbrochen wird, dann wird die Schießzeit angepasst:

7.5.7.1 Pro Pfeil werden im Olympischen Einzelwettbewerb 40 oder 30 Sekunden gegeben.

7.5.7.2 Beim Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde mit abwechselndem Schießen wird die Uhr mit der Zeit (plus 5 Sekunden zusätzlich) neu gestartet, bei welcher die Unterbrechung auf Grund eines Notfalls erfolgte. Das Schießen wird von der Schießlinie aus fortgesetzt.

7.5.7.3 Beim Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde bei anderen Wettbewerben werden pro Pfeil zwanzig (20) Sekunden gewährt. Das Schießen wird von der Schießlinie aus fortgesetzt.

7.6 WERTUNG

7.6.1 Es soll sicher gestellt werden, dass genügend Schreiber zur Verfügung stehen, so dass jede Scheibe einen Schreiber hat.

7.6.1.1 Diese Schreiber können Wettkämpfer sein, wenn mehr als ein Wettkämpfer pro Scheibe eingeteilt ist. Es muss jedoch für jede Scheibe ein Schreiber eingesetzt werden.

7.6.1.2 Auf den 90, 70, 60 oder 50 Meter für weibliche Kadetten Entfernungen findet bei FITA Meisterschaften und Bogenwettbewerben im Rahmen von Spielen die Trefferaufnahme nach jeder zweiten Passe von drei Pfeilen oder nach jeder Passe von sechs Pfeilen statt.

7.6.1.3 Auf den 50, 40 m für weibliche Kadetten und 30 Meter Entfernungen findet die Trefferaufnahme nach jeder Passe von drei Pfeilen statt.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.6.1.4 *Die Schreiber sollen in fallender Reihenfolge den Wert jedes Pfeils so auf dem Schusszettel eintragen, wie er von dem Schützen (oder seinem Vertreter, Artikel 7.6.1.8), dem er gehört, angegeben wird. Die anderen Schützen der Scheibe überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und rufen den zuständigen Kampfrichter falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung.*
- 7.6.1.5 *In der Ausscheidungsrunde im Einzelwettbewerb der Olympischen Runde gibt der Schütze den Wert der Pfeile an. Sein/Ihr Gegner überprüft den Wert jedes angegebenen Pfeils und ruft den zuständigen Kampfrichter falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung)*
- 7.6.1.6 *In der Ausscheidungsrunde des Mannschaftswettbewerbs der Olympischen Runde werden die sechs (6) Pfeile jeder Mannschaft in absteigender Reihenfolge zusammen gewertet, jeder Schütze kann an die Scheibe vorgehen, aber nur ein Schütze der Mannschaft gibt die Werte der Pfeile an. Ein Mitglied der gegnerischen Mannschaft überprüft den Wert jedes angegebenen Pfeils und ruft den zuständigen Kampfrichter falls Meinungsunterschiede bestehen. Dieser trifft die endgültige Entscheidung. (siehe auch 7.6.1.8)*
- 7.6.1.7 *In der Finalrunde der Olympischen Runde wird der Wert der Pfeile von Scheibenbeobachtern (Kampfrichtern) in der Reihenfolge, in welcher sie geschossen werden aufgeschrieben. Diese inoffizielle Wertung der Pfeile wird bei der offiziellen Wertung an der Scheibe vom Vertreter des Schützen überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Der Vertreter des gegnerischen Schützen / Mannschaft überprüft den Wert jedes angegebenen Pfeils. Im Fall eines Meinungsunterschiedes trifft der zuständigen Kampfrichter die endgültige Entscheidung.*
- 7.6.1.8 *Wettkämpfer können ihren Mannschaftsführer oder einen anderen Schützen ihrer Scheibe damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und ihre Pfeile zu holen, vorausgesetzt sie gehen nicht selbst zur Scheibe vor (z.B. behinderte Wettkämpfer).*
- 7.6.2 Ein Pfeil wird entsprechend der Position des Schafts in der Auflage gewertet. Wenn der Schaft eines Pfeils zwei Farbenzonen oder die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält dieser Pfeil den Wert der höheren Wertungszone.
- 7.6.2.1 *Weder die Pfeile noch die Auflage dürfen berührt werden, bevor nicht die Werte aller Pfeile auf der Scheibe aufgeschrieben worden sind.*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.6.2.2 Wenn sich mehr als die erforderliche Zahl von Pfeilen auf der Scheibe oder auf dem Boden in der Nähe der Scheibe oder auf der Schießbahn befinden, so werden nur die drei (gegebenenfalls sechs) niedrigsten Werte eingetragen. Sollte sich dies wiederholen, so kann der Schütze oder die Mannschaft disqualifiziert werden.
- 7.6.2.3 Sollte ein Teilstück einer Scheibenaufgabe fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, oder wenn ein Pfeil die Trennlinie verdrückt, dann wird der Wert des dort steckenden Pfeils, mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt.
- 7.6.2.4 Bei der Trefferaufnahme und beim Pfeilziehen sollen jedes Mal alle Schusslöcher innerhalb der Wertungszone ordentlich gekennzeichnet wurden.
- 7.6.2.5 Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.
- 7.6.2.6 Ein Pfeil, der:
- 7.6.2.6.1 die Scheibe trifft und abprallt, zählt entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe, vorausgesetzt alle Schusslöcher wurden gekennzeichnet und ein unmarkiertes Loch oder ein Einschlag kann festgestellt werden.

Wenn es einen Abpraller gibt:

- 1. und jeweils ein Schütze auf jede Scheibe schießt, dann schießt der **betroffene Schütze seine Passe von drei oder 6 Pfeilen fertig und bleibt auf der Schießlinie stehen und ruft einen Kampfrichter.**
- 2. und mehr als ein Schütze gleichzeitig auf jede Scheibenaufgabe schießen, dann stellen bei einem Abpraller beide Schützen das Schießen ein, **bleiben auf der Schießlinie stehen.**
- 3. Wenn alle Schützen, die auf der Schießlinie stehen, ihre Passe von drei Pfeilen geschossen haben, oder die Schießzeit abgelaufen ist, dann unterbricht der Schießleiter das Schießen. Der Schütze mit dem Abpraller geht in Begleitung eines Kampfrichters zur Scheibe vor. Der Kampfrichter wertet den Einschlag, schreibt den Wert auf, kennzeichnet das Loch und nimmt später an der Trefferaufnahme für diese Passe teil. Der abgeprallte Pfeil bleibt hinter der Scheibe bis die Ergebnisse dieser Scheibe aufgeschrieben worden sind. Wenn das Wettkampffeld wieder frei ist, gibt der Schießleiter das Signal zur Fortsetzung des Schießens.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 4. Wenn mehr als ein Schütze auf eine Auflage schießen, dann beenden beide Schützen ihre Passe von 3 Pfeilen, bevor das allgemeine Schießen wieder aufgenommen wird. Kein anderer Schütze hat in der Zwischenzeit die Schießlinie zu betreten.

7.6.2.6.2 die Scheibe trifft und herabhängt, zwingt den Schützen oder die Schützen auf der Scheibe, das Schießen einzustellen und rufen den Schiedsrichter. Wenn die Schützen auf der Schießlinie ihre Passe beendet haben, stellen ein Kampfrichter und der Schütze gemeinsam den Wert des Pfeils fest, ziehen ihn, markieren das Loch und legen den Pfeil hinter die Scheibe. Der/die Schütze/n auf der Scheibe schießt die restlichen Pfeile der Passe, bevor der Schießleiter das Zeichen gibt das Schießen fortzusetzen. Der zuständige Kampfrichter nimmt an der Trefferaufnahme dieser Passe teil.

7.6.2.6.3 die Scheibe trifft und durchschlägt, erhält, vorausgesetzt alle Schusslöcher wurden gekennzeichnet, und ein unmarkiertes Loch kann ermittelt werden, den Wert des Loches in der Auflage.

7.6.2.6.4 einen anderen Pfeil trifft und in dessen Nocke stecken bleibt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils.

7.6.2.6.5 einen anderen Pfeil trifft, abgelenkt wird und dann in der Scheibenauflage steckt, zählt so wie er in der Scheibe steckt.

7.6.2.6.6 einen anderen Pfeil trifft und abprallt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt dieser lässt sich ermitteln.

7.6.2.6.7 eine andere Scheibenauflage als die des Schützen trifft, wird als Bestandteil der Passe betrachtet und als Fehlschuss gewertet.

7.6.2.6.8 außerhalb des äußersten Randes des Wertungsbereichs trifft, wird als Fehlschuss gewertet.

7.6.2.7 Ein Pfeil, der, sich auf dem Boden der Schießbahn oder hinter der Scheibe befindet und von welchem behauptet wird, es sei ein Abpraller oder Durchschuss, muss nach Überzeugung des Kampfrichters zuerst die Scheibe getroffen haben.

Werden mehr als ein nicht abgestrichenes Loch innerhalb der Wertungszone auf einer Auflage entdeckt, auf welcher sich ein Durchschuss oder Abpraller ereignet hat, so wird dem Wettkämpfer der Wert des niedrigsten Loches zuerkannt;

7.6.2.8 In der Olympischen Runde wird der Wettkampf auf Grund eines Abprallers, Durchschusses oder Hängers nicht unterbrochen.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.6.2.9 Ein Fehlschuss wird als ein „M“ in der Scorekarte gewertet.

7.6.3 Der Schiebleiter vergewissert sich, dass nach der Trefferaufnahme keine Pfeile mehr in den Scheiben stecken, bevor er das Zeichen zur Fortsetzung des Schießens gibt.

7.6.3.1 *Passiert dies zufällig doch, dann wird das Schießen nicht unterbrochen. Der Schütze kann diese Pässe mit anderen Pfeilen schießen oder kann die Pfeile nach Beendigung der Distanz nachschießen. In ersterem Fall muss der Kampfrichter an der Trefferaufnahme dieser Pässe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die steckengebliebenen Pfeile nach dem Schusszettel identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.*

7.6.3.2 *Wenn ein Schütze Pfeile verliert, z.B. auf dem Boden im Scheibenbereich, so darf er andere benutzen, vorausgesetzt er informiert einen Kampfrichter vor dem Schießen.*

7.6.4 Die Schusszettel müssen vom Schreiber und vom Schützen abgezeichnet werden, was heißt, dass der Schütze mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils einverstanden ist. Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, dann muss sein Schusszettel von einem anderen Schützen der gleichen Scheibe unterschrieben werden.

7.6.4.1 In Wettbewerben wo keine offiziellen Schreiber sind und die Athleten selber scoren, bedeutet die Unterschrift auf der Scorekarte, dass der Athlet mit der Gesamtsumme (identisch auf beiden Scorezetteln), der Anzahl der 10-er und der Anzahl der X-er einverstanden ist. Sollte eine Diskrepanz in der Gesamtsumme vorliegen, wird die niedrigste Gesamtsumme übernommen.

Die Organisatoren sind nicht verpflichtet Scorezettel die ohne Unterschrift, Gesamtsumme, Anzahl der 10-er und die Anzahl der X sind zu akzeptieren oder in die Ergebnisliste zu übernehmen.

7.6.4.2 Für alle Ausscheidungs- und Finalrunden werden die Scorezettel von beiden Athleten im Match unterschrieben, damit wird festgehalten, dass beide Athleten oder Archers' Agents mit dem Wert jeden Pfeils, der Gesamtsumme, der Anzahl der X's, 10s und dem Ergebnis des Matches einverstanden sind.

Fehlende Informationen auf den Scorezettel werden für Reihungen als „nicht-vorhanden“ (0) berücksichtigt.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.6.5 Bei Ringgleichheit wird die Platzierung in folgender Reihenfolge entschieden:

7.6.5.1 Bei Ringgleichheit in allen Runden gilt außer in den unter Artikel 7.6.5.2 festgelegten Fällen:

- Im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb:
 1. nach der größten Zahl von 10-ern (Innenzehner werden mitgezählt);
 2. nach der größten Zahl von X (Innen 10-ern);
 3. besteht immer noch Ringgleichheit, so werden die Schützen als gleichrangig erklärt;
für die Einteilung in die Auswahltabelle in der Ausscheidungsrunde wird die Platzierung der Gleichrangigen durch Losentscheid (Münzwurf) ermittelt.

7.6.5.2 Bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Teilnahme an der Ausscheidungsrunde, um das Vorrücken in die nächste Phase des Wettkampfes oder einen Medaillenplatz am Ende der Finalrunde (Matchsystem) geht, wird wie folgt gestochen (ohne Berücksichtigung der 10-er und Innen 10-er):

7.6.5.2.1 Das Stechen bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Teilnahme an der Ausscheidungsrunde geht, wird auf der zuletzt geschossenen Distanz ausgetragen sobald die Ergebnisse der Qualifikationsrunde überprüft worden sind. Auf 30m werden die Scheiben und Auflagen für das Stechen wie folgt angeordnet:

- *1. Im Einzelwettbewerb wird pro Wettkämpfer eine neutrale Scheibe in der Mitte des Wettkampffeldes benutzt.*
- *2. Wenn im Einzelwettbewerb auf mehrere 80cm-Zentren geschossen wurde, so schießt der Wettkämpfer auf ein Zentrum in der gleichen Position (A, B, C oder D) wie während des Wettkampfes.*
- *3. Im Mannschaftswettbewerb wird pro Mannschaft eine neutrale Scheibe in der Mitte des Wettkampffeldes mit einer einzelnen 80cm Auflage oder mit drei im Dreieck angeordneten 80cm Spotaufgaben benutzt und die einzelnen Mannschaftsmitglieder entscheiden selbst auf welches Scheibenbild sie schießen, falls auf mehrere 80cm-Zentren geschossen wird.*

7.6.5.2.2 Im Einzelwettbewerb (Schießen von Matchen):

- *1. Stechen mit einem Pfeil auf Ringzahl (maximal 3 Stechen);*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit entscheidet der Pfeil, der dem Zentrum am nächsten steckt;
- 3. Das Stechen mit einem Pfeil, wird gegebenenfalls solange fortgesetzt bis eine Entscheidung darüber getroffen werden kann, welcher Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt.
- 4. **In einem Match, in dem abwechselnd geschossen wird, startet bei einem Stechen der Schütze zuerst, der das Match begonnen hat.**
- 5. **Die Schießzeit für die Schützen um einen Pfeil zu schießen, beträgt vierzig (40) Sekunden, wenn gleichzeitig geschossen wird und dreißig (30) Sekunden wenn abwechselnd geschossen wird.**

7.6.5.2.3 Im Mannschaftswettbewerb (Schießen von Matches):

- 1. Stechen mit drei (3) Pfeilen (je ein Pfeil pro Wettkämpfer) auf Ringzahl (maximal drei Stechen);
- 2. Besteht im dritten Stechen immer noch Ringgleichheit, gewinnt die Mannschaft, deren Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt;
- 3. Besteht auch dann noch Ringgleichheit so entscheidet der Pfeil, welcher am zweit- (dritt-) nächsten am Zentrum steckt;
- 4. Wenn notwendig wird dieser Stechvorgang (3. Stechen) bis zur Entscheidung wiederholt.
- 5. Die Schießzeit für das Stechen im Mannschaftswettbewerb beträgt 1 Minute.
- 6. **Beim abwechselnden Schießen, beginnt die Mannschaft das Stechen welche das Match begonnen hat.**
- 7. **Beim abwechselnden Schießen im Mannschaftsbewerb, wird im Stechen die Mannschaft welche das Match begonnen hat alle 3 Pfeile (1 Pfeil pro Wettkämpfer) nach einander schießen und anschließend wird die 2. Mannschaft alle ihre 3 Pfeile (1 Pfeil pro Wettkämpfer) schießen**

7.6.5.2.4 Bis zur offiziellen Mitteilung über ein Stechen bleiben die Wettkämpfer auf dem Wettkampffeld. Wettkämpfer, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer des Matches erklärt.

7.6.6 Die Platzierung bei Weltmeisterschaften erfolgt nach obiger Verfahrensweise, jedoch werden die Wettkämpfer, welche in der Olympischen Runde ausgeschieden sind und die ringgleich sind gemäß

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- Artikel 7.6.5.1 platziert (Details, siehe FITA Handbuch für Veranstalter von FITA Meisterschaften im Freien, Anhang II).
- 7.6.7 Die Platzierung bei anderen Turnieren erfolgt nach obiger Verfahrensweise, jedoch wird denjenigen Wettkämpfern, die im Verlauf der Olympischen Runde ausgeschieden sind und die ringgleich sind der gleiche Rang zuerkannt (ohne Berücksichtigung der 10-er und Innen 10-er)
- 7.6.8 Am Ende des Turniers müssen die Organisatoren eine vollständige Ergebnisliste allen Teilnehmern zur Verfügung stellen: Wettkämpfer, Mannschaftsführer, anwesende FITA Ratsmitglieder, anwesende Teilnehmer am Kongress, Kampfrichter und der Schießleiter erhalten Kopien.

7.7 SCHIESSLEITUNG UND SICHERHEIT

- 7.7.1 Ein Schießleiter soll ernannt werden.
- 7.7.1.1 *Wenn möglich handelt es sich um einen Kampfrichter. Er nimmt am Schießen nicht teil.*
 - 7.7.1.2 *Es bleibt den Organisatoren überlassen, ob sie, je nach Bedarf, Assistenten ernennen, die dem Schießleiter bei der Durchführung seiner Aufgaben helfen.*
- 7.7.2 Der Schießleiter trifft alle vernünftigen Sicherheitsvorkehrungen, die er für nötig hält, zu treffen und sorgt für ihre Einhaltung. (siehe auch 7.1.1.10). Seine Aufgaben umfassen folgende Funktionen:
- 7.7.2.1 *Das Schießen zu überwachen, die Schießzeit für die einzelnen Passen sowie die Reihenfolge, in welcher die Wettkämpfer ihre Plätze auf der Schießlinie einnehmen, zu kontrollieren.*
 - 7.7.2.2 *Die Kontrolle über den Einsatz der Lautsprecher, die Tätigkeit der Photographen etc. auszuüben, damit die Wettkämpfer nicht gestört werden.*
 - 7.7.2.3 *Sicherzustellen, dass die Zuschauer hinter den Absperrungen, die das Wettkampffeld umgeben, bleiben.*
 - 7.7.2.4 *Im Notfall soll eine Reihe von wenigstens fünf akustischen Signalen gegeben werden als Zeichen, dass jegliches Schießen einzustellen ist.*
Wenn aus irgendeinem Grund während einer Passe das Schießen unterbrochen wird, so ist ein einmaliges akustisches Signal das Zeichen für die Fortsetzung des Schießens.
 - 7.7.2.5 *Ein Schütze, der nach Schießbeginn ankommt, verliert die Zahl der bereits geschossenen Pfeile, es sei denn, er kann*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

den Schießleiter davon überzeugen, dass er durch Umstände, die sich seiner Kontrolle entziehen, aufgehalten wurde. In diesem Fall kann er die versäumten Pfeile (nicht mehr als 12 Pfeile) am Ende der Distanz, die gerade geschossen wird, nachschießen.

In der Ausscheidungsrunde und der Finalrunde können keine Pfeile nachgeschossen werden.

7.7.2.6 Im Einvernehmen mit den Kampfrichtern hat der Schießleiter das Recht unter außergewöhnlichen Umständen die Schießzeit zu verlängern. Eine derartige besondere Maßnahme muss den Wettkämpfern bekannt gegeben werden, bevor sie in Kraft tritt. In derartigen Fällen muss sich auf der Resultatsliste ein Hinweis auf die Maßnahme finden unter Angabe von Gründen. Wenn visuelle Signalanlagen zur Zeitkontrolle benutzt werden, dann bleiben die 30 Sekunden unverändert.

7.7.2.7 **Durch die FITA trainierte und angestellte Kameramänner und Fotografen werden innerhalb der Zuschauerabsperungen arbeiten, wie sie unter Artikel 7.1.1.10 beschrieben sind. Ihr Arbeitsbereich wird durch den Technischen Delegierten der FITA bestimmt und er trägt die Verantwortung für den Sicherheitsabstand. Sie werden eine eigene FITA Uniform tragen, welche sie als berechtigt ausweist.**

7.7.3 Kein Schütze darf seinen Bogen mit oder ohne Pfeil ausziehen, wenn er nicht auf der Schießlinie steht.

Wenn ein Pfeil aufgelegt wird, soll der Schütze in Richtung Scheiben zielen, nachdem er sich zuvor vergewissert hat, dass das Wettkampffeld vor und hinter den Scheiben frei ist.

7.7.3.1 *Sollte ein Schütze vor Beginn des Schießens oder in den Pausen zwischen den Distanzen beim Spannen des Bogens mit aufgelegtem Pfeil, absichtlich oder unabsichtlich einen Pfeil auslassen, verliert der Wettkämpfer den höchsten zählenden Pfeil der nächsten Passe.*

7.7.3.2 *Der Schreiber macht einen entsprechenden Eintrag auf dem Schusszettel des Schützen und trägt die Werte aller Treffer dieser Passe (3 bzw. 6 Pfeile) ein, der Wert des höchsten zählenden Pfeils wird abgezogen. Diese Maßnahme muss vom Kampfrichter und vom betroffenen Schützen abgezeichnet werden.*

7.7.4 Während des Schießens dürfen nur Schützen, die mit dem Schießen an der Reihe sind, die Schießlinie betreten (siehe Artikel 7.5.6).

7.7.4.1 *Alle anderen Schützen haben mit ihrer Ausrüstung hinter der Wartelinie zu bleiben. Sobald ein Schütze seine Pfeile*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. **Die originale englische Fassung ist maßgebend.** /me
-

geschossen hat, soll er sofort hinter die Wartelinie zurückgehen. Er kann zwischen den Passen sein Teleskop auf der Schießlinie stehen lassen, vorausgesetzt es behindert keinen anderen Wettkämpfer.

7.7.4.2 Im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde darf nur ein Schütze auf der Schießlinie stehen. Die beiden anderen Mannschaftsmitglieder warten hinter der 1-Meter-Linie, bis er hinter die 1-Meter-Linie zurückkehrt (siehe Artikel 7.5.2.3 Rollstuhlfahrer).

- 7.7.5 Kein Schütze darf die Ausrüstung eines anderen Schützen ohne dessen Einverständnis berühren. Ernste Verstöße dagegen können bestraft werden.
- 7.7.6 Das Rauchen im und vor dem Aufenthaltsbereich für Schützen ist untersagt.
- 7.7.7 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter und/oder vom Schießleiter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und den Wettkampfsplatz zu verlassen.

7.8 FOLGEN VON REGELVERSTÖßEN

Es folgt eine Zusammenfassung von Strafen und/oder Strafmaßnahmen, die gegen Wettkämpfer verhängt werden, wenn gegen Regeln verstoßen wird oder Bedingungen nicht eingehalten werden sowie eine Zusammenfassung der Folgen solcher Aktionen für Wettkämpfer und Offizielle.

7.8.1 Zulassung, Disqualifikation

- 7.8.1.1 Wettkämpfer dürfen nicht an FITA Wettbewerben teilnehmen, wenn sie nicht die Bedingungen von Kapitel 2 der FITA Regeln erfüllen.
- 7.8.1.2 Stellt sich heraus, dass ein Wettkämpfer gegen obige Regeln verstößt, so kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden und verliert jegliche erreichte Platzierung.
- 7.8.1.3 Ein Wettkämpfer darf nicht an FITA Meisterschaften teilnehmen, wenn sein Verband die unter Artikel 3.7.2 festgelegten Bedingungen nicht erfüllt.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

- 7.8.1.4 Stellt sich heraus, dass ein Wettkämpfer in einer Wettkampfklasse nach Artikel 4.2 teilnimmt, deren Bedingungen er nicht erfüllt, so wird er aus dem Wettkampf ausgeschlossen und verliert jegliche erreichte Platzierung.
- 7.8.1.5 Ein Wettkämpfer, der gegen die Anti-Doping Regeln (siehe Anhang 5; Buch 1 der FITA Satzung und Regeln) verstoßen hat, muss mit folgenden Strafmaßnahmen rechnen (Siehe auch Artikel 10 von Anhang 5):
- 1. Unabhängig von jeglicher durch den Mitgliedsverband verhängten Strafe erklärt die FITA alle in diesem Wettkampf erreichten Ergebnisse für nichtig. Verleihe Preise und Medaillen gehen an das FITA Büro zurück.
 - 2. Hat ein Mitglied einer Mannschaft bei einem Wettkampf gegen diese Anti-Doping Regeln verstoßen, so wird die Mannschaft disqualifiziert.
 - 3. Zusätzlich kommen die Strafen nach Artikel 9, 10 und 11 von Anhang 5 zum tragen.
 - 4. Ein Wettkämpfer, der auf Grund eines Dopingvergehens mit einer Zulassungssperre belegt ist, darf bis zum Ende seiner Sperre an keinem von der FITA oder einem seiner Mitgliedsverbände organisierten Wettbewerb teilnehmen (siehe Buch 1; Anhang 5; Artikel 10.3).
- 7.8.1.6 Das Ergebnis eines Wettkämpfers, der nachweislich Ausrüstungsgegenstände verwendet, die gegen die FITA Regeln verstoßen, kann für nichtig erklärt werden. (7.3)
- 7.8.1.7 Das Ergebnis eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft, welche(r) wiederholt mehr Pfeile pro Passe als zulässig geschossen hat, kann für nichtig erklärt werden. (7.6.2.2)
- 7.8.1.8 Wird einem Wettkämpfer nachgewiesen, dass er wissentlich gegen die Regeln und Bestimmungen verstoßen hat, kann er aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden, der Wettkämpfer verliert dabei jeglichen Rang, den er möglicherweise erreicht hat.
- 7.8.1.9 Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. Wenn ein Wettkämpfer darauf besteht eine derartige Schießtechnik zu verwenden, wird er im Interesse der Sicherheit vom Leitenden Kampfrichter und / oder vom Schießleiter aufgefordert, das Schießen sofort einzustellen und den Wettkampfplatz zu verlassen. (7.7.7)
- 7.8.2 Verlust der Wertung von Pfeilen**
- 7.8.2.1 *Ein Wettkämpfer, der nach Schießbeginn ankommt, verliert die Zahl der bereits geschossenen Pfeile, es sei denn, er kann den Schießleiter davon überzeugen, dass er durch*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

Umstände, die sich seiner Kontrolle entziehen, aufgehoben wurde. (7.7.2.5)

7.8.2.2 Im Falle eines Technischen Defekts darf ein Wettkämpfer die Anzahl der Pfeile nachschießen, die innerhalb von 15 Minuten im normalen Wettkampfablauf geschossen werden. Er verliert die Zahl der Pfeile, die darüber hinaus geht. (7.4.2.4; siehe 7.4.2.6 unerwartete gesundheitliche Probleme).

7.8.2.3 Ein Pfeil, der vor oder nach dem Signal für die Begrenzung der Schießzeit oder welcher außerhalb der Reihenfolge geschossen wird, gilt als Bestandteil dieser Passe, der Schütze verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, dieser Pfeil wird als Fehlschuss gewertet. Dieser Verstoß wird vom Kampfrichter durch das Heben einer roten Karte angezeigt.

7.8.2.4 Wird ein Pfeil auf dem Wettkampffeld geschossen, nachdem der Schießleiter das Trainingsschießen auf dem Wettkampffeld eingestellt hat (d.h. nachdem die Pfeile gezogen worden sind) oder ein Pfeil in der Pause zwischen den Entfernungen oder Runden auf dem Wettkampffeld geschossen, so verliert der Wettkämpfer den höchsten Pfeil der nächsten Passe. Dieser Verstoß wird vom Kampfrichter durch das Heben einer roten Karte angezeigt.

7.8.2.5 Wenn im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde einer der drei Mannschaftsschützen einen Pfeil vor dem Signal für den Beginn oder nach dem Signal für das Ende der Zeitgrenze schießt, gilt dieser als Bestandteil dieser Passe, die Mannschaft verliert den höchsten zählenden Pfeil für diese Passe, dieser Pfeil wird als Fehlschuss gewertet Dieser Verstoß wird vom Kampfrichter durch das Heben der roten Karte angezeigt.

7.8.2.6 Wenn sich mehr als die erforderliche Zahl von Pfeilen auf der Scheibe oder auf dem Boden in der Nähe der Scheibe oder auf der Schießbahn befinden, so werden nur die drei (gegebenenfalls sechs) niedrigsten Werte eingetragen (7.6.2.2).

7.8.2.7 Wenn im Mannschaftswettbewerb der Olympischen Runde ein Mannschaftsmitglied mehr als 2 Pfeile schießt, so gilt die folgende Regel:

Wenn ein Mannschaftsmitglied nicht alle zwei (2) Pfeile in einer Passe von sechs (6) Pfeilen schießt, so gelten die nicht geschossenen Pfeile als Teil der Passe. Ein nicht geschossener Pfeil wird als Fehlschuss gewertet. Wenn die Gesamtzahl der Pfeile inklusive der nichtgeschossenen Pfeile sechs (6) Pfeile übersteigt, so gilt Artikel 7.8.2.6.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

7.8.2.8 Wenn ein Mitglieder einer Mannschaft mehr als die benötigte Anzahl von Pfeilen schießt bevor er/sie hinter die 1-Meterlinie zurückkehrt, verliert die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil dieser Passe. Dieser Verstoß wird vom Kampfrichter durch das Heben der roten Karte angezeigt.

7.8.2.9 Ein Pfeil der nicht den Wertungsbereich trifft oder eine andere Scheibenauflage als die des Schützen trifft, wird als Bestandteil der Passe betrachtet und als Fehlschuss gewertet. (siehe Artikel 7.6.2.6.7/8)

7.8.3 Zeitstrafen im Mannschaftswettbewerb

(Details: FITA Handbuch für Veranstalter von FITA Meisterschaften im Freien)

7.8.3.1 Wenn ein Mannschaftsmitglied die 1-Meter-Linie zu früh überschreitet, hebt der Kampfrichter die gelbe Karte oder schaltet das gelbe Licht vor der Schießlinie ein. Dies ist das Signal, dass der Wettkämpfer hinter die 1-Meter-Linie zurückkehren muss, um neu zu beginnen oder von einem anderen Wettkämpfer, der noch Pfeile zu schießen hat, ersetzt zu werden.

7.8.3.2 Wenn eine Mannschaft die gelbe Karte (Licht) missachtet und der Wettkämpfer seinen Pfeil schießt, verliert die Mannschaft den höchsten zählenden Pfeil dieser Passe. Dieser Verstoß wird vom Kampfrichter durch das Heben der roten Karte angezeigt.

7.8.3.3 Das gleiche Verfahren wird angewendet, wenn ein Mannschaftsmitglied seinen Pfeil auf dem Weg zur Schießlinie aus dem Köcher zieht.

7.8.4 Verwarnungen

Wettkämpfer, die wiederholt verwarnt worden sind und die weiterhin gegen die folgenden FITA Regeln verstoßen oder die Entscheidungen und Anweisungen eingesetzter Kampfrichter (gegen welche Einspruch eingelegt werden kann) nicht befolgen, werden gemäß Artikel 7.8.1.8 behandelt.

7.8.4.1 Rauchen innerhalb und vor dem Aufenthaltsbereich für Wettkämpfer ist nicht erlaubt. (7.7.6)

7.8.4.2 Kein Wettkämpfer darf die Ausrüstung eines anderen Wettkämpfers ohne dessen Einwilligung berühren. (7.7.5)

7.8.4.3 Kein Wettkämpfer darf seinen Bogen mit oder ohne Pfeil spannen, wenn er nicht auf der Schießlinie steht. (7.7.3)

7.8.4.4 Während des Schießens dürfen sich nur die Wettkämpfer auf der Schießlinie befinden, die an der Reihe sind zu schießen. (7.7.4)

- 7.8.4.5 *Ein Wettkämpfer darf den Bogenarm nicht heben, bevor das Signal für den Schießbeginn gegeben worden ist. (7.4.3)*
- 7.8.4.6 *Weder die Pfeile noch die Scheibenaufgabe dürfen berührt werden, bevor die Trefferaufnahme für alle Pfeile auf der Scheibe abgeschlossen worden ist. (7.6.2.1)*
- 7.8.4.7 *Beim Spannen des Bogens darf der Wettkämpfer keine Technik verwenden, die es nach Ansicht des Kampfrichters möglich macht, dass ein Pfeil, der unbeabsichtigt gelöst wird, über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen (Absperrung hinter der Scheibe, Netz, Wall etc.) hinausfliegt. (7.7.7)*

7.9 ROLLE DER KAMPFRICHTER

- 7.9.1 Die Aufgabe der Kampfrichter besteht darin, sicherzustellen, dass ein Wettkampf gemäß der FITA Regeln und im Geiste der Fairness allen Wettkämpfern gegenüber durchgeführt wird.
- 7.9.1.1 *Es muss immer wenigstens ein Kampfrichter eingesetzt werden. Es soll mindestens ein Kampfrichter auf jeweils zehn Scheiben eingeteilt werden, außer bei Turnieren, die gemäß Artikel 3.11.1.1 geschossen werden.
Die Aufgaben des Kampfrichters sind die folgenden:*
- 7.9.1.2 *Die Überprüfung aller Entfernungen und der richtigen Anlage des Wettkampffeldes, der Größe der Scheibenaufgaben, der richtigen Höhe der Scheibenaufgabenmitten vom Boden, dass alle Scheiben den gleichen Neigungswinkels haben;*
- 7.9.1.3 *Die Überprüfung der gesamten notwendigen Ausstattung des Wettkampffeldes;*
- 7.9.1.4 *Die Kontrolle der Ausrüstung aller Wettkämpfer vor dem Wettkampf (der Zeitpunkt ist auf dem Turnierprogramm anzugeben) und jederzeit während des Wettkampfes;*
- 7.9.1.5 *Die Kontrolle der Durchführung des Schießens;*
- 7.9.1.6 *Die Kontrolle der Durchführung der Trefferaufnahme;*
- 7.9.1.7 *Absprache mit dem Schießleiter bezüglich von Fragen, die das Schießen betreffen;*
- 7.9.1.8 *Die Klärung eventueller Streitfragen oder Proteste; wenn nötig wird der Fall an die Jury weitergeleitet;*
- 7.9.1.9 *In Zusammenarbeit mit dem Schießleiter die Unterbrechung des Turniers, wenn dies wegen Stromausfall, wegen eines ernsthaften Unfalls oder anderer*

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

Ereignisse nötig wird. Wenn irgendwie möglich, soll sichergestellt werden, dass jedes Tagesprogramm am Wettkampftag abgeschlossen wird;

- 7.9.1.10 Die Behandlung wichtiger Beschwerden oder Forderungen von Mannschaftsführern und gegebenenfalls das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Gemeinsame Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefällt. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des leitenden Kampfrichters ausschlaggebend.
- 7.9.1.11 Einwände gegen die Durchführung des Schießens oder das Verhalten eines Wettkämpfers sollen den Kampfrichtern unverzüglich vorgetragen werden, auf jeden Fall vor der Siegerehrung. Die Entscheidung der Kampfrichter oder der Jury, je nach Fall, ist endgültig.
- 7.9.1.12 Wettkämpfer und Offizielle haben sich an die FITA Satzung und die Regeln zu halten, sowie die Entscheidungen und Anweisungen, welche die Kampfrichter für notwendig halten, zu befolgen.

7.10 ANFRAGEN UND STREITFRAGEN

7.10.1 Beim Scheibenschießen im Freien hat jeder Wettkämpfer bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe einen Kampfrichter hinzuziehen, bevor ein Pfeil gezogen wird.

- 7.10.1.1 Die Entscheidung dieses Kampfrichters ist endgültig.
- 7.10.1.2 **Ein Irrtum auf dem Schusszettel der entdeckt wird, bevor die Pfeile gezogen wurden, kann korrigiert werden vorausgesetzt alle Athleten auf dieser Scheibe sind mit der Korrektur einverstanden. Die Korrektur muss bestätigt und von allen Athleten auf der Scheibe abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.**
- 7.10.1.3 Sollte es eine Beschwerde über die Ausstattung des Wettkampffeldes geben, oder sollte eine Scheibenaufgabe unverhältnismäßig abgenutzt oder anderweitig beschädigt sein, dann kann sich ein Schütze oder sein Mannschaftsführer an die Kampfrichter wenden, damit der schadhafte Gegenstand ersetzt oder repariert wird.

-
- 1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 - 2. Ohne Gewähr
 - 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me

7.10.2 Einwände bezüglich der Durchführung des Schießens oder des Verhaltens eines Wettkämpfers müssen bei den Kampfrichtern vor Beginn der nächsten Phase des Wettkampfes eingehen.

7.10.2.1 Zweifel an den täglich veröffentlichten Ergebnissen müssen den Kampfrichtern unverzüglich gemeldet werden, auf alle Fälle so rechtzeitig, dass noch vor der Siegerehrung Korrekturen möglich sind.

7.10.2.2 **Die Entscheidung eines Kampfrichters in einem Mannschaftswettbewerb die gelbe Karte zu zeigen, ist endgültig.**

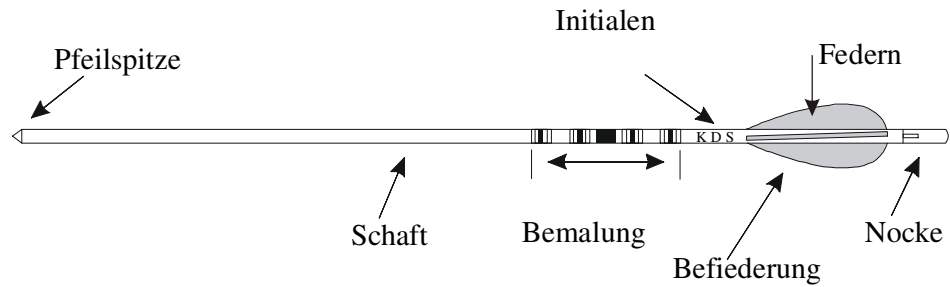
7.11 PROTESTE

7.10.5 Wenn ein Wettkämpfer mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er, außer bei Entscheidungen, die nach Artikel 7.10.1 und 7.10.2.2 oben festgelegt sind, gemäß Artikel 3.13 bei der Jury Protest einlegen. Trophäen oder Preise, die von einem Streit betroffen sind, dürfen nicht vergeben werden, bevor die Jury ihre Entscheidung gefällt hat.

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

AUSRÜSTUNG DES WETTKÄMPFERS

1. PFEIL Artikel 7.3.1.7



1. April, 2006

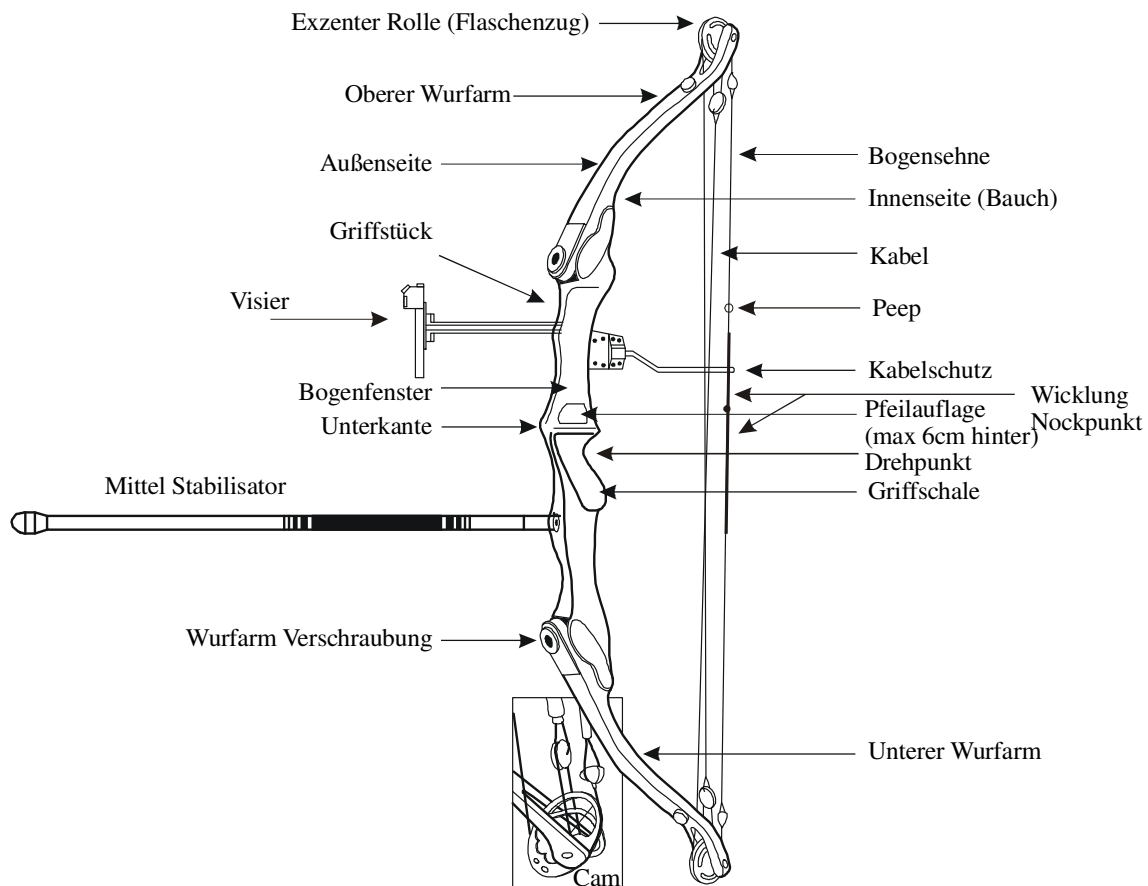
KAPITEL 7 - FITA RUNDEN IM FREIEN

-
1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
 2. Ohne Gewähr
 3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me
-

27.06.2008

2. COMPOUND BOGEN

Artikel 7.3.3



1. April, 2006

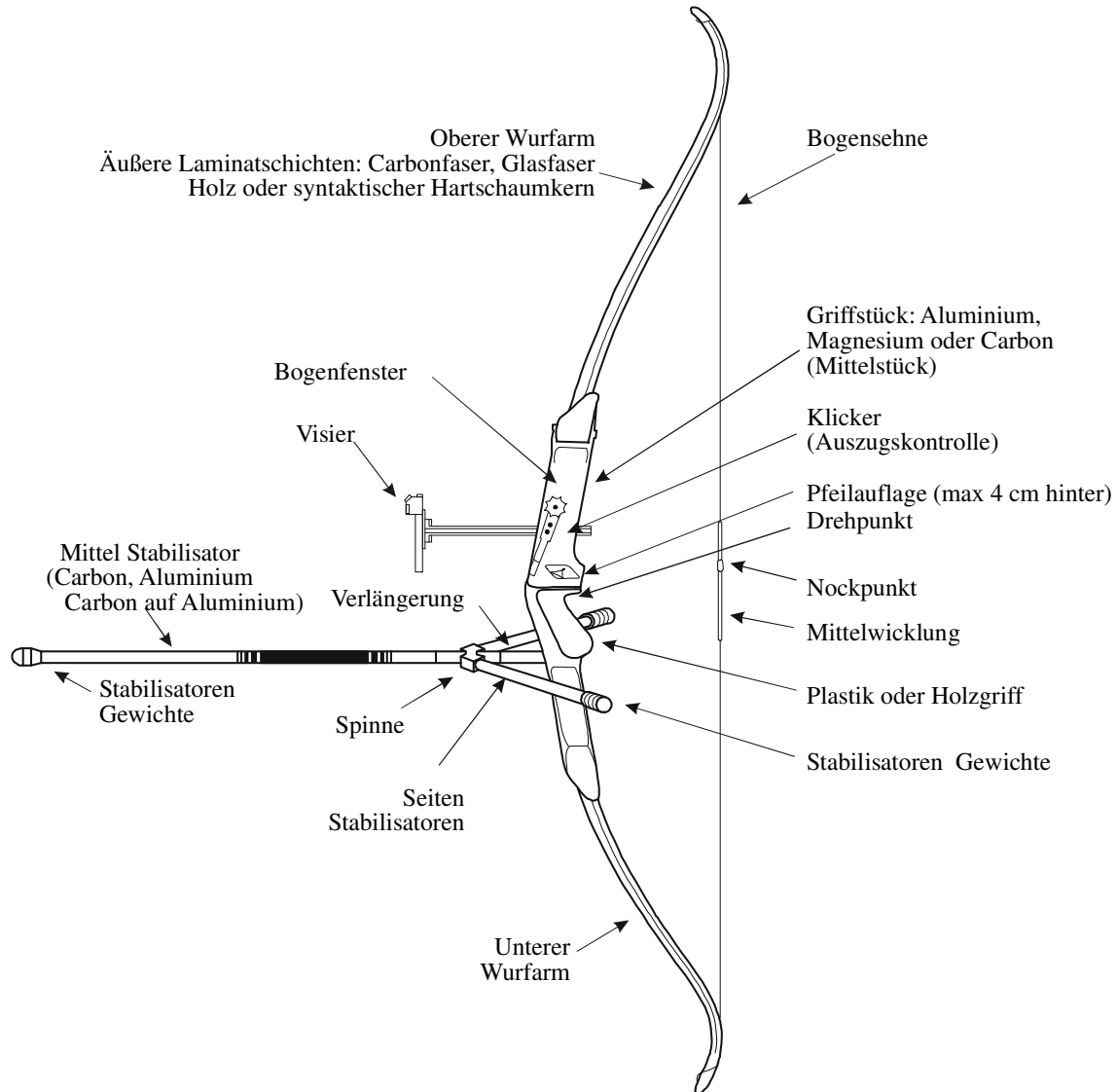
KAPITEL 7 - FITA RUNDEN IM FREIEN

1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
2. Ohne Gewähr
3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me

27.06.2008

3. RECURVE BOGEN

Artikel 7.3.1



1. April, 2006

KAPITEL 7 - FITA RUNDEN IM FREIEN

1. April 2008: die seit der DSB-Übersetzung vom 1.4.2006 durchgeführten Änderungen sind in dieses Kapitel eingetragen.
2. Ohne Gewähr
3. Die originale englische Fassung ist maßgebend. /me

27.06.2008